



**us
eysem
dorf**



ENNETBÜRGEN

MITTEILUNGSBLATT NR 113 NOVEMBER 2021

INHALT

gemeindefo	Gemeindeinfos: Aktuelles us eysem Dorf: Dorfplatz und Pfarreizentrum St. Antoni	02
	Feierliche Eröffnung Jugendlokal: Jugendarbeit geht neue Wege	04
	Abstimmen und Wählen: Wie geht's richtig?	06
	Kanton Nidwalden: Neues Energiegesetz	08
	Bevölkerung: Ennetbürgen knackt 5'000er-Marke	09
	Winterdienst-Equipe: Der Winter kann Einzug halten	10
persönlich	Interview mit Iris Flüeler / Entschuldigung an Landrat Pius Furrer	12
	Zivilstandsnachrichten	14
erlebnisreich	Altersbetreuung Ennetbürgen: Seniorenausflug 2021	16
	Kulturkommission: Eyse Dorfmarkt – viuseytig und güäd	18
	Schulareal: Eiszauber in Ennetbürgen / Advent auf dem Dorfplatz / Chlauseinzug	19
kulinarisch	Chuchi am Birge: Club kochender Männer Ennetbürgen	20
	Ein erstes Fazit: Sechs Monate Mittagstisch der Schule / Vorinfo: Schülertrichle	22
erlebnisreich	Schuljahresmotto: Einzigartig und vielfältig	24
	Klassenlager: "Lustig ist das Lagerleben . . ."	26
lehrreich	Berufliche Zukunft: Berufswahlprozess	28
persönlich	Arbeitsjubiläen an unserer Schule: Herzliche Gratulation	30
musikalisch	Jungtambouren brillieren am Tambourenfest	31
	Musikschule Ennetbürgen: Geplanter neuer Standort	32
	Weihnachtsstimmung: Die besondere Zahl zwölf in der "Muisig"	34
	Musikgesellschaft Ennetbürgen: Herbstkonzert der Birger Muisig	36
erlebnisreich	Pfarreise nach Rumänien: 23. September bis 3. Oktober 2021	38
besinnlich	Vorweihnächtliche Stimmung: Bald leuchten die Adventsfenster	44
	Adventsbesinnung / Adventskalender	45
	Gottesdienste Advents- und Weihnachtszeit in der Pfarrkirche St. Anton	46
erfolgreich	Erfolgreicher Abschluss: Wir gratulieren herzlich / Schasu (Schatzsuche)	48
	Weihnachtsaktion: Gewerbe Buochs-Ennetbürgen	49
	Erfolgreiche Ennetbürger Kanuten	50
	Marc Schori fährt per Velo von Wien nach Ennetbürgen	55
	Tischtennis-Schweizermeisterschaften U13 Einzel: Ennetbürger holt Bronzemedaille	56
geschichten	Gerhard Zimmermann: Wie die Zeit vergeht!	58
geschäftlich	Jubiläum: 75 Jahre SIGRIST Ennetbürgen	60
	Eröffnung: NKB Buochs-Ennetbürgen / Freizeit im Gnappried: Schiessgefahr	62
wannwaswo	Veranstaltungen	64

IMPRESSUM

Redaktionskommission:	Gemeinde: Viktor Eiholzer / Schule: Daniela Birrer / Kirche: Elmar Rotzer
Redaktionsteam:	Erwin Schlüssel / René Bader / redaktion@ennetbuergen.ch Irene Infanger / Lisa Steffen
Lektor:	Josef Bernasconi
Konzept, Grafik, Satz:	Markus Amstad, www.kreaho.ch
Foto Umschlag:	Lisa Steffen
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Redaktionsschluss Nr.114	Freitag, 28. Januar 2022
Kontaktstelle:	Gemeindeverwaltung: Telefon 041 624 40 10
www.ennetbuergen.ch	Das Gemeindeheft kann gegen Fr. 10.00 inkl. Porto bezogen
info@ennetbuergen.ch	werden. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 30.00 inkl. Porto.



Liebe Ennetbürgerinnen
Liebe Ennetbürger

5'000! Auf den Punkt genau. Mitte September durften wir die 5000. Person *i eysem Dorf* begrüßen. Herzlich willkommen!

Unser Lebensraum ist attraktiv und wird geschätzt. Es wurde und wird rege gebaut. Das zieht Menschen an. Diese bunte Durchmischung von Alteingesessenen und Neuzuzüger/-innen trägt zur hohen Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Das Bevölkerungswachstum in Ennetbürgen ist übrigens eines der zentralen Themen im Gemeinderat. Wenn immer mehr Menschen hier wohnen, braucht es auch mehr Infrastruktur und öffentliche Dienste.

Unsere Schule zum Beispiel stösst an ihre Grenzen. Es braucht mehr Platz, mehr Klassen, mehr begleitende Angebote. Und genau das ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Gemeinderat.

Ein erster Schritt ist der Umbau der Musikschule, über den wir in dieser Ausgabe berichten. Eine «sackstarke» Sache, die der Musik in unserer Gemeinde Auftrieb geben wird.

Musik fördert die Entwicklung eines Kindes. Sie fördert die soziale Kompetenz und die kognitive Leistung. Und Musik baut Spannung ab. Das behaupte nicht ich, sondern es ist das Ergebnis zahlreicher Studien. Diese Investition ist also sicher nicht «für d' Chatz».

Die Weiterentwicklung der Gemeinde ist die Hauptaufgabe des Gemeinderates. Er hat zum Beispiel zusammen mit dem Büro für Bauökonomie aus Luzern einen Masterplan «Liegenschaften» erstellt. Die wachsende Schülerzahl ist dabei ein zentrales Thema.

Es braucht weitere Investitionen auch in anderen Bereichen, damit *eyses Dorf* für uns alle weiterhin die Nummer Eins bleibt.

Ich lade Sie herzlich ein, Ihre Gedanken und Meinungen über die künftige Entwicklung unserer Gemeinde, über geplante Projekte und die Arbeit der politischen Behörden mit uns zu teilen. Sei es in persönlichen Gesprächen oder anlässlich der Gemeindeversammlungen.

Auch unterschiedliche Meinungen bereichern und bringen uns weiter. Gemeinschaft will aktiv gelebt werden, damit 5'000 Herzen für *eyses Dorf* schlagen.

Mario Röthlisberger, Gemeinderat

Gemeindeinfos

Aktuelles us eysem Dorf

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

■ **Elias Ullrich** aus Stans hat nach seiner Ausbildungszeit in der Abteilung Liegenschaften und Werke das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden. Er konnte den Eidg. Fähigkeitsausweis als Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst entgegennehmen.

■ Auch **Tina Dober** aus Ennetbürgen konnte den Eidg. Fähigkeitsausweis mit Auszeichnung entgegennehmen. Die dreijährige Lehre absolvierte sie in der Abteilung Liegenschaften und Werke als Fachfrau Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst.

■ Der Gemeinderat sowie das Gemeindepersonal gratulieren Elias Ullrich und Tina Dober herzlich zum erfolgreichen Abschluss. Für den bisherigen Einsatz zum Wohle der Gemeinde Ennetbürgen danken wir ganz herzlich und wünschen ihnen auf dem weiteren Lebensweg nur das Beste.

Mutationen in der Abteilung Liegenschaften & Werke

■ Infolge vorzeitiger Pensionierung von Werkhofmitarbeiter **Toni Barmettler** auf Ende Jahr ist per 1. Januar 2022 die Stelle in der Abteilung Liegenschaften und Werke neu zu besetzen. Die freiwerdende Stelle konnte intern mit Urs Fallegger wieder besetzt werden. **Urs Fallegger** ist seit 7 Jahren in der Abteilung Liegenschaften und Werke als Hauswart der Schulliegenschaften tätig und kennt das Werkhofteam und deren Aufgaben bestens.

■ Auf die freiwerdende Stelle von Urs Fallegger konnte mit **Sabrina Ventrone** aus Hergiswil eine erfahrene Hauswartin gewonnen werden. Sie beginnt ihre Tätigkeit per 1. Januar 2022.

■ Seit 1. August 2021 führt **Reto Odermatt** aus Engelberg seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst im 3. Lehrjahr bei uns weiter. Er wechselte

von einer anderen Gemeinde zu uns nach Ennetbürgen.

■ Der Gemeinderat begrüsst die neuen Angestellten in unserer Gemeindeverwaltung und wünscht allen viel Freude und Erfolg bei der Ausübung ihrer neuen Tätigkeiten.

Dienstjubiläen - Herzliche Gratulation

■ Am 1. Mai 2006 hat **Othmar Egli** die Stelle als Gemeindeschreiber in Ennetbürgen angetreten und ist diesem Amt im Dienste der Ennetbürger-Bevölkerung auch nach 15 Jahren treu geblieben. Mit seiner grossen Fach- und Sozialkompetenz sowie seinem Erfahrungsschatz ist er für den Gemeinderat und das Verwaltungspersonal von unschätzbarem Wert. Hoffentlich wird er der Gemeinde Ennetbürgen noch viele Jahre zur Verfügung stehen.

■ Auch **Sepp Barmettler** feiert bald sein 20-jähriges Dienstjubiläum in unserer Gemeinde. Seit dem 1. Dezember 2001 steht er an vorderster Front im Dienst der Ennetbürger Bevölkerung. Hinter dieser stattlichen Zahl von Arbeitsjahren steckt viel Energie, Arbeit und Engagement. Als Brunnenmeister und Mitarbeiter des Werkhofes wurde er unter anderem zum ausgewiesenen Fachmann der Trinkwasseraufbereitung und -versorgung.

■ Am 1. November 2021 feierte **Toni Barmettler** sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Vor 30 Jahren trat er seine Stelle als Gemeindemitarbeiter für die Pflege der Grünanlagen und die allgemeinen Arbeiten im Werkhof an. Im Jahr 1995 wählte der Gemeinderat Toni Barmettler zum Wanderwegchef. Seither ist er Verantwortlicher für die Sicherheit und den Unterhalt der Wanderwege in unserem Dorf.

■ Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal gratulieren den Mitarbeitenden ganz herzlich zu ihrem Jubiläum und der langjährigen Treue. Wir wünschen ihnen weiterhin beste Gesundheit, Erfolg und Freude bei ihren Tätigkeiten.



Trotz Dauerregen im Openair-Kino.



Land unter in der Badi.

RÜCKBLICK KINOSPEKTAKEL

2021 feierte das Kinospetaktel sein 25-jähriges Jubiläum. Das Publikum durfte sich auf die eine oder andere Besonderheit freuen. Ein besonderes Jahr sollte es werden...

Sommer, Sonne, Openair-Kino... so zumindest stellt man sich das gemeinhin vor. Dieses Jahr hiess es leider Regen, Regen, Hochwasser! Aber da das Kinospetaktel schon immer dem Wetter getrotzt hat, wurde auch dieses Jahr jeden Abend bei wunderschönem Regen ein Film gezeigt. Und da wir die besten Kinobesucher/-innen überhaupt haben, kamen manche von euch Abend für Abend in Regenhosen und geschützt unterm Regenschirm und harrten mit uns aus. Als dann allerdings auch noch der See über die Ufer trat, hiess es auch für uns: zusammen-

packen! Aber eine Woche später wurde wieder aufgebaut und wir konnten tatsächlich auch noch ein, zwei trockene Abende erleben.

Was eigentlich als Jubiläums-Anlass gedacht war, den wir gerne mit euch ein wenig gefeiert hätten, wurde leider zur nassesten Kinosaision seit Beginn – mit Besucherzahlen weit unter den Erwartungen!

Aber wie lautet doch die Devise: Es kann nur besser werden! In diesem Sinne werden wir uns darum auch schon bald wieder mit Schwung an die Planung des nächsten Kinospetaktels machen. Und dann soll es bitte wieder heissen: Sommer, Sonne, Openair-Kino!

Gemeinde Ennetbürgen

Dorfplatz und Pfarreizentrum St. Antoni **Feierliche Eröffnung**

Am 19. September, dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, ist der neue Dorfplatz *i eysem Dorf* feierlich eingeweiht worden – auch wenn das Wetter wenig Erbarmen zeigte.

Eigentlich war eine grosszügige Feier geplant gewesen, pandemiebedingt musste die Feierlichkeit auf ein Minimum reduziert werden. Und auch das Wetter verunmöglichte den geplanten Gottesdienst im Freien. So wurde das neu erstellte Ennetbürger Pfarreizentrum samt Dorfplatz und Brunnen in einer kurzen, schlichten Feier eingeweiht. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Ennetbürgen, der mit Klängen der Jodlergruppe Alpegruess umrahmt wurde, fanden sich die Anwesenden unter Schirmen und dem Vordach geschützt auf dem neuen Dorfplatz ein. Diakon Elmar Rotzer sprach die Gebete zur Einsegnung des neuen Pfarreizentrums, des Brunnens und des Vorplatzes noch in der Kirche. Draussen im strömenden Regen vollzog er lediglich die Weihung mit dem Weihwasser. Als Zeichen für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Politischer Gemeinde, Römisch-Katholischer Kirchgemeinde und Genossenkorporation Ennetbürgen hatten kurz zuvor die drei jeweiligen Präsidenten den neuen Dorfbrunnen mit entsprechender Widmung präsentiert.

Anschliessend luden die drei Körperschaften zu einem öffentlichen Apéro ein.

Wohnbereich, Begegnungszone und Veranstaltungsort in einem

Der Neubau an der Buochserstrasse 6 in Ennetbürgen konnte nach neunjähriger Plan- und Ausführungsphase im Januar 2021 bezogen werden. Bei diesem Neubau handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt. Den Vorplatz hat die Politische Gemeinde gestaltet. Er steht der Bevölkerung als Begegnungszone und für Veranstaltungen zur Verfügung. Die neun Wohnungen befinden sich im Eigentum der Kirchgemeinde sowie der Genossenkorporation und werden von diesen vermietet. Im Erdgeschoss des Pfarreizentrums St. Antoni befinden sich das Pfarresekretariat, der Pfarreisaal «St. Jost» sowie der Saal «Buochli», die ebenfalls für Veranstaltungen gemietet und genutzt werden können. Auskunft über Reservation und Miete erteilt das Pfarresekretariat unter Telefon 041 620 11 78.

Irene Infanger, Redaktion *us eysem dorf*

Theo Kückler, Präsident der Kirchgemeinde, Albert Gabriel, Präsident der Genossenkorporation und Viktor Eiholzer, Präsident der Gemeinde Ennetbürgen (von links), enthüllen den neuen Brunnen auf dem Dorfplatz.





Diakon Elmar Rotzer segnet den neuen Dorfplatz und das neu erstellte Pfarreizentrum ein.

Jugendlokal Jugendarbeit geht neue Wege

Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung. Nach über 20 Jahren Einsatz für die Jugend i eysem Dorf hat sich der Gemeinderat entschieden, die Jugendkommission aufzulösen und die Jugendarbeit in Zukunft neu aufzugleisen.

Vor über 20 Jahren kam in Ennetbürgen der Wunsch nach einem Jugendlokal auf. Die Jugendlichen wollten einen Raum für sich, wo sie ungestört miteinander ihre Freizeit beim Musikhören, Töggeln oder einfach bei gemütlichem Zusammensein geniessen konnten.

Der Gemeinderat gründete daraufhin eine Jugendkommission, welche sich mit dem Bau und der Organisation dieses Jugendlokals auseinandersetzen sollte.

Mit der Eröffnung des Jugendlokals Moe's im Februar 1999 hatte die Jugendkommission ihre grosse Aufgabe erfüllt und widmete sich fortan der Überwachung des Jugendlokal-Betriebs respektive der Betriebsgruppe sowie der Durchführung der Jungbürgerfeiern. Wenn es bei der Organisation von Anlässen helfende Hände brauchte, stand die Jugendkommission in all den Jahren immer gerne zur Verfügung. So war auch die Organisation des "Advänt uf em Dorfplatz" beim Chlauseinzug ihre Aufgabe.

Anfangs 2019 entschied sich der Gemeinderat, die Jugendarbeit im Moe's neu aufzugleisen und eine Jugendlokalleiterin / einen Jugendlokalleiter in einem Teilzeitpensum von 25% einzustellen. Seit Sommer 2020 ist Lukas Joho unser Jugendlokalleiter. Er ist zuständig für die Führung der Betriebsgruppe und kümmert sich um das Wohl der Jugendlichen von Ennetbürgen und ihre Bedürfnisse im Moe's. Lukas Joho tauscht sich regelmässig mit den Lehrpersonen der Oberstufe und dem Gesamtschulleiter Marc Zängerle aus, um Wünsche und Ideen der Jugendlichen abzuholen. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und hat den Gemeinderat dazu bewogen, die Jugendkommission aufzulösen und die Aufsicht über die Betriebsgruppe an die Schulkommission zu delegieren.

Dies ist voraussichtlich eine Übergangslösung. Das Ziel ist es, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Ennetbürgen abzufragen, zu analysieren und dann – wo nötig – Massnahmen umzusetzen. Dazu werden wir uns in nächster Zeit Gedanken machen und Sie mit weiteren Informationen auf dem Laufenden halten.

Katja Durrer, Gemeinderätin Ressort Bildung

Abstimmen und Wählen **Wie geht's richtig?**

Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind aufgerufen, an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen.

Wie aber wählen bzw. stimmen Sie richtig ab?

Am 13. März 2022 finden die Wahlen des Regierungsrates und des Landrates statt. Der Gemeinderat Ennetbürgen wird am 15. Mai 2022 neu gewählt. Zudem kommen zusätzliche Vorlagen zur Abstimmung.

Das Ennetbürger Abstimmungsbüro stellt fest, dass immer wieder Abstimmungsunterlagen falsch eingereicht werden und als Folge davon für ungültig erklärt werden müssen. Um solche ungültigen Stimmen zu minimieren bzw. zu vermeiden, sind folgende Punkte zu beachten:

Wie abstimmen?

Spätestens drei Wochen vor dem Abstimmungstermin erhalten Sie direkt von der Gemeinde die Abstimmungsunterlagen in Ihren Briefkasten. In den Abstimmungsunterlagen finden Sie auch eine Erläuterung zur Abstimmung.

Sie müssen den Stimmzettel auf jeden Fall von Hand ausfüllen.

Sie können mit JA oder NEIN auf die Abstimmungsfrage antworten (oder Ja oder Nein ankreuzen) und bei einer allfälligen Stichfrage ankreuzen, was Sie möchten.

Sie können den Stimmzettel auch leer lassen (das heisst: nichts darauf schreiben). Seit der Teilrevision der Gesetzgebung über die politischen Rechte von 2017 fallen die leeren und ungültigen Stimmzettel für die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses ausser Betracht.

Wie wählen?

Bei den Landratswahlen kommt das Verhältniswahlrecht (Proporz) zur Anwendung. So entscheiden die Parteistimmen darüber,

wie viele Sitze eine Partei im Landrat erhält; die Stimmzahl der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten gibt den Ausschlag, welche Personen die gewonnenen Mandate besetzen. Jede Kandidatin beziehungsweise jeder Kandidat darf höchstens zweimal aufgeführt (kumuliert) werden.

Für die Regierungsratswahlen gilt das Mehrheitswahlverfahren (Majorz). Dabei sind – unabhängig von Parteistärke und -zugehörigkeit – im ersten Wahlgang jene Personen gewählt, die das absolute Mehr der gültigen Stimmen erreichen, im zweiten jene Kandidatinnen und Kandidaten, die am meisten Stimmen erhalten. Bei Majorzwahlen stehen also im Unterschied zu den Proporzahlen die Personen und nicht die Parteistimmen im Vordergrund.

Bei Wahlen ist zu beachten, dass für jede Wahl nur ein einziger Wahlzettel eingelegt werden darf. Es ist also nicht zulässig, mehrere Landrats-Wahlzettel im Stimmkuvert abzugeben, auch dann nicht, wenn darauf insgesamt nicht mehr Namen stehen, als Mandate zu vergeben sind. Diese Vorschrift gilt für Landrats- und Regierungsratswahlen wie auch für andere Wahlen.

Der Wahlzettel darf nur Namen enthalten, die auf einer der Listen aufgeführt sind.

Alle Veränderungen dürfen nur handschriftlich vorgenommen werden. Die Nummer der Kandidatin oder des Kandidaten ist ebenfalls anzugeben.

Der Wahlzettel für die Landratswahlen ist zusammen mit dem Wahlzettel für die Regierungsratswahlen in den "Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel" zu legen.

WO UND WANN ABSTIMMEN/WÄHLEN?

Persönliche Stimmabgabe an der Urne im Abstimmungslokal

Persönlich, ausgerüstet mit den Abstimmungsunterlagen (Stimmrechtsausweis sowie Zustell- und Antwortkuvert samt Inhalt) am Abstimmungssonntag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr an der Urne erscheinen. Im Abstimmungslokal liegen keine Stimm- und Wahlzettel auf. Ohne Stimmrechtsausweis ist eine Teilnahme an der Abstimmung und/oder der Wahl nicht möglich.

Im Abstimmungslokal geben Sie dem Abstimmungsbüro Ihren unterschriebenen Stimmrechtsausweis ab und werfen das Stimmkuvert mit den Stimm- und Wahlzetteln in die Urne. Die Benützung des Stimmkuverts ist obligatorisch. Offen in der Urne liegende Stimm- und Wahlzettel sind für das Ergebnis unerheblich und werden deshalb vernichtet.

Briefliche Stimmabgabe

Alle Stimm- und Wahlzettel (ohne Stimmrechtsausweis) sind in den weissen "Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel" zu legen.

Der "Umschlag für alle Stimm- und Wahlzettel" ist zusammen mit dem persönlich unterschriebenen Stimmrechtsausweis wieder in den Briefumschlag zu legen, mit welchem Sie die Unterlagen erhalten haben. Der Stimmrechtsausweis muss unterschrieben sein, ansonsten ist die Stimme ungültig.

Der frankierte Briefumschlag ist frühzeitig (also bis spätestens Dienstag vor dem Abstimmungswochenende) der Post zu übergeben oder bis spätestens zum Schluss des Urnenganges in den entsprechend beschrifteten Briefkasten der Politischen Gemeinde Ennetbürgen zu werfen.

Wichtig!

Schreibunfähige Stimmberechtigte können den Stimm- und Wahlzettel durch eine stimmberechtigte Person ihrer Wahl nach ihren Anweisungen ausfüllen lassen. Diese setzt ihre eigene Unterschrift zum Namenszug der schreibunfähigen Person auf den Stimmrechtsausweis und bewahrt über den Inhalt der empfangenen Anweisungen Stillschweigen.

Ehrverletzende Bemerkungen sind zu unterlassen. Der Stimmzettel ist ansonsten ungültig.

Die Stimm- und Wahlzettel bitte nicht auseinanderreißen! Sie erleichtern damit die Arbeit für die Mitglieder des Abstimmungsbüros.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an den Wahlen und Abstimmungen.

Ungültige Stimmabgabe

Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben

Alle Unterlagen im kleinen weissen Umschlag für Stimm- und Wahlzettel respektive Abgabe ohne graues Abstimmungskuvert

Abgabe bzw. Einwurf nach 11.00 Uhr am Abstimmungssonntag

Gemeinde Ennetbürgen

Kanton Nidwalden

Neues Energiegesetz

Mit dem neuen Energiegesetz, das per 1. November 2021 in Kraft tritt, setzt der Kanton Nidwalden die Energiestrategie 2050 und die Mustervorschriften der Kantone um. Der CO₂-Ausstoss der Gebäude soll weiter gesenkt und der Zubau erneuerbarer Energie gestärkt werden.

In der Schweiz brauchen Gebäude rund 45 Prozent des Energiebedarfs und verursachen ein Viertel des CO₂-Ausstosses. Diese Werte zeigen, dass es sich lohnt für die Umsetzung der Energiestrategie bei den Gebäuden anzusetzen – insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die dazu nötigen Technologien schon seit längerem erprobt und bewährt sind. Das revidierte Energiegesetz sieht nun eine Reihe von Massnahmen vor, die dazu beitragen, den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken und den Einsatz von erneuerbaren Energien zu steigern.

Photovoltaikanlagen bei Neubauten

Konkret wurden die Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäudehülle leicht verschärft, sodass Neubauten in Zukunft den heutigen Minergie-Standard erfüllen. Eine kontrollierte Wohnungslüftung wird jedoch nicht vorgeschrieben. Neubauten sollen zusätzlich einen Teil der benötigten Energie selbst produzieren, was in den meisten Fällen mittels Photovoltaikanlagen geschehen dürfte. Dabei weicht der Kanton Nidwalden bewusst von den Mustervorschriften ab. So erfüllt neben der Produktion von Strom am eigenen Gebäude auch die Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage die gesetzlichen Vorgaben.

Möglichkeiten für die Erfüllung der Pflicht zur Eigenstromerzeugung:

- Installation einer Energieerzeugungsanlage in, auf oder am eigenen Gebäude, 10 W je m² Energiebezugsfläche, maximal 30 kW (kEnG Art. 19a)
- Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage im Kanton (kEnG Art. 19a)
- Bezahlung einer Ersatzabgabe von Fr. 1'000.– pro nicht realisierte kW-Leistung (kEnG Art. 19b)

Ersatz des Wärmeerzeugers bewilligungspflichtig

Der Ersatz des Wärmeerzeugers in bestehenden Bauten mit Wohnnutzung wird bewilligungspflichtig (kEnG Art. 14b). Beim Ersatz ist darauf zu achten, dass ein Teil der Energie aus erneuerbaren Quellen stammt (kEnG Art. 14a). Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind oder deren GEAK-Gesamtenergieeffizienz mindestens in der Klasse D liegt. Für alle anderen ist eine von 11 Standardlösungen umzusetzen.

Sanierungspflicht zentrale Elektroheizungen

Elektrische Widerstandsheizungen mit Wasserverteilsystem sind innerhalb von 15 Jahren zu ersetzen (kEnG Art. 35b). Ziel dieser Bestimmung ist, elektrische Energie möglichst effizient einzusetzen und damit der Winterstromlücke entgegenzuwirken. Das Verbot wurde bewusst Jahre im Voraus festgelegt. Solange die Anlage läuft, ist kein unmittelbarer Handlungsbedarf erforderlich. Aber wenn sie kaputtgeht, soll die Chance für den Ersatz mit einer effizienten Lösung wie eine Wärmepumpe genutzt werden.

Zentrale Elektroboiler

Für Elektroboiler besteht keine Sanierungspflicht, aber auch diese dürfen bei Wohnbauten im Schadenfall nicht mehr eins zu eins ersetzt werden (kEnV § 22). Als Neueinbau oder Ersatz ist die Installation einer direkten elektrischen Erwärmung des Warmwassers nur zulässig, wenn das Warmwasser während der Heizperiode mit dem Wärmeerzeuger für die Raumheizung erwärmt oder vorgewärmt wird oder wenigstens zur Hälfte mit erneuerbarer Energie erzeugt wird. Ausgenommen bleiben Etagenboiler in den einzelnen Wohnungen, die nach wie vor erlaubt sind.

Weiter ist es möglich, einen Elektroboiler mit einer Photovoltaikanlage zu kombinieren, sofern deren Leistung doppelt so hoch ist wie jene des Elektroboilers. Diese Massnahme zielt darauf ab, die Erstellung von grossen Photovoltaikanlagen etwa bei Umbauten attraktiver zu machen.

Übergangsbestimmung

Das überarbeitete Energiegesetz gilt ab 1. November 2021. In Verfahren, die beim Inkrafttreten hängig sind, ist das neue Recht anwendbar. Das bisherige Recht ist hingegen in Verfahren anwendbar, bei denen bereits eine öffentliche Auflage mit Einwendungsmöglichkeit stattgefunden hat oder in Rechtsmittelverfahren zu Entscheiden nach bisherigem Recht, die noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind (kEnG Art. 35a). Konkret heisst das, dass für Baugesuche, die nicht bis zum 1.

November 2021 im Amtsblatt ausgeschrieben wurden, das neue Energiegesetz gilt.

Kantonales Förderprogramm Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Neben den gesetzlichen Bestimmungen schafft der Kanton auch Anreize, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Wer in eine effiziente Gebäudehülle investiert oder beim Ersatz des Wärmeerzeugers eine vollständig erneuerbare Lösung wählt, kann beim Kanton ein Fördergesuch stellen. Ebenfalls werden Photovoltaikanlagen gefördert, auch wenn sie beim Neubau gesetzlich vorgeschrieben sind. Diese Förderung erfolgt durch die Organisation Pronovo des Bundes.

Energiefachstelle Nidwalden

Bevölkerung Ennetbürgen knackt 5'000er-Marke

Es dauerte 20 Jahre, um von 4'000 auf 5'000 Einwohner zu gelangen. Am 13. September 2021 durfte Ennetbürgen die 5'000. Einwohnerin, **Alessandra Costa**, begrüßen. Für den Gemeindepräsidenten Viktor Eiholzer bedeutet dies einen Meilenstein. "Es freut mich, dass unsere Gemeinde ein gesundes Wachstum aufweist und bei der einheimischen Bevölkerung – aber auch für Zuzüger/-innen – beliebt und attraktiv ist. Die Gemeinde Ennetbürgen, wunderschön und naturnah am See und am Fuss des Birgebärgs gelegen, bietet neben attraktiven Wohnräumen auch eine gute Infrastruktur und ein abwechslungsreiches Angebot an sportlichen und kulturellen Betätigungsmöglichkeiten für Jung und Alt."



Alessandra Costa und Gemeindepräsident Viktor Eiholzer

Für die von Oberdorf zugezogene 29-Jährige war die Nachricht über die runde Einwohnerzahl überraschend. Auf die Frage, warum sie nach Ennetbürgen gezogen sei, meinte sie mit einem Lächeln: "Ennetbürgen ist eine schöne Gemeinde am Vierwaldstättersee und sie ist umgeben von Bergen. Hier fühle ich mich wohl." Der Zuzug von Alessandra Costa und die spezielle Einwohnerzahl wurden am Neuzuzüger-Brunch vom 23. Oktober 2021 gebührend gefeiert.

Winterdienst-Equipe

Der Winter kann Einzug halten

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner
Die Winterdienst-Equipe der Gemeinde ist bereit:
Die Salzlager sind gefüllt und die Gerätschaften
gewartet. Der Winter kann in Ennetbürgen
Einzug halten.



Schwarzräumung

Dies bedeutet, dass die Fahrbahn nahezu vollständig von Schnee und Eis befreit wird. Die Schwarzräumung mit dem Pflug bei gleichzeitigem Salzeinsatz bietet den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern eine hohe Sicherheit. Sie ist allerdings sehr arbeitsintensiv, aber auch effizient. In Ennetbürgen wird diese Art von Schneeräumung am häufigsten praktiziert. Wenn die Strassen trocken sind und keine weiteren Niederschläge fallen, braucht es keine weiteren Einsätze der Abteilung «Liegenschaften und Werke».

Bitte beachten Sie:

Es gilt Prioritäten zu setzen. Unser Ziel ist es, das Strassen- und Wegnetz für die Benutzer/-innen möglichst immer befahr- und begehbar zu halten. Auch der öffentliche Verkehr und der Notfalldienst sind auf gut befahrbare Strassen angewiesen. Unser Einsatz muss jedoch aus Gründen des verfügbaren Personals und der vorhandenen Gerätschaften nach Prioritäten ausgelöst werden – denn Wintereinbruch mit Schnee und Kälte tritt beinahe zeitgleich und überall ein. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir nicht gleichzeitig an allen Orten sein können.

Gebiet	Priorität 1	Priorität 2
Bürgenberg	Bürgenstockstrasse Kropfgasse St. Joststrasse Hofurlistrasse Buochli Trottoir	Nebenstrassen Bauernhofzufahrten Parkplätze
Talgebiet	Trottoir Dorfzentrum Alte Gasse Sonnhaldenstrasse Abendweg	Strassen und Trottoir vom See in Richtung Oberboden, Herdern
Kantonsstrassen (Räumung durch Kanton Nidwalden)	Stanserstrasse Buochserstrasse	Trottoir ausserhalb der 50er Zone
Bürgenstock und Umgebung	Bus-Verbindung Obbürgen - Trogen - Bürgenstock Resort - Obbürgen	Nebenstrassen Bauernhofzufahrten Parkplätze



Bitte beachten Sie:

Deponieren Sie keinen Schnee von Ihren Vorplätzen oder Wegen auf dem Trottoir oder auf der Strasse. Entsorgen Sie ihn so, dass unsere Räumungsfahrzeuge und die Strassen- und Wegbenutzer/-innen nicht behindert werden.

Hydranten dürfen nicht mit Schnee zugedeckt werden. Sie müssen für die Feuerwehr erkennbar und frei zugänglich sein.

Die Strassen müssen frei bleiben. Insbesondere ist das Lagern von Materialien aller Art oder das Abstellen von Motorfahrzeugen auf Strassen untersagt, wenn dadurch der Verkehr und der Winterdienst gestört oder die Sicherheit der Strassenbenutzer/-innen gefährdet werden.

Die Schneeabfuhr von Privatstrassen und Privatplätzen ist ausschliesslich Sache der privaten Grundeigentümer/-innen.

Haftung: Die Eigentümer/-innen von privaten Strassen und Wegen haften für ihr Werk (Werkeigentümerhaftung, Art. 58 OR). Sie sind damit verpflichtet, die Verkehrsflächen für die Strassenbenutzer/-innen gefahrenfrei zu halten.

Die Politische Gemeinde Ennetbürgen lehnt jegliche Haftung für Schäden an Privat-

strassen und/oder Liegenschaften ab, welche aus Winterdienstarbeiten durch die Gemeinde oder durch beauftragte Drittunternehmen resultieren.

Priorität bei der Schneeräumung haben immer öffentliche Strassen und Plätze vor privaten Zufahrtsstrassen.

Die Mitarbeiter der Abteilung «Liegenschaften und Werke» versuchen, die Ruhebedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen.

Umwelt und Sicherheit

Die Belastung der Gewässer und des Grundwassers durch Salz ist gering, da es örtlich und zeitlich sehr beschränkt verstreut wird. Es reichert sich auch nicht im Boden an, da es abgebaut wird. Der Winterdienst mit Salz führt zu einem schnellen und starken Rückgang des Unfallrisikos. Eine Anpassung der Geschwindigkeit an die konkreten Sichtverhältnisse, an Temperaturen um den Gefrierpunkt oder die aktuelle Strassensituation ist auch bei einer Schwarzräumung und bei gesalzener Strasse wichtig.

Die Abteilung «Liegenschaften und Werke» dankt für Ihre aktive Mithilfe bzw. Unterstützung und wünscht allen schöne Wintermonate.

Mitglied der Finanzkommission **Interview mit Iris Flüeler**

In den nächsten Monaten stehen Wahlen auf mehreren Ebenen an: Kommissionen, Gemeinderat, Landrat, Regierungsrat. Zeit also, um sich darüber Gedanken zu machen, ob und wo man eventuell mitwirken könnte.



Iris Flüeler, seit 2012 bist du in der Finanzkommission (Fiko) tätig. Wie bist du dazu gekommen?

Ich wurde von der CVP-Parteileitung dafür angefragt. Vor der Zusage habe ich mich noch beim Gemeindebuchhalter informiert und auch mit dem Präsidenten der Finanzkommission gesprochen. Diese haben mir meine Bedenken, ob meine Fachkenntnisse ausreichen, ausgeräumt.

Was gibt es denn in dieser Kommission zu tun?

Im Frühjahr prüfen wir an zwei ganzen Tagen die Rechnung des Vorjahrs. Im Herbst beschäftigt uns zwei weitere Tage das Budget des nächsten Jahres. Weiter haben wir neue Projekte finanziell zu beurteilen und beraten den Gemeinderat darüber, ob wir sie vertretbar halten oder nicht.

Bleibt noch genug Zeit für deine Familie mit den drei schulpflichtigen Kindern und deinem Beruf im 40%-Pensum?

Ja – der Aufwand in der Finanzkommission ist, wie schon gesagt, überschaubar.

Einmal abgesehen von der Fachkompetenz – Braucht es besondere Fähigkeiten, um in einem öffentlichen Amt bestehen zu können?

Interesse, Neugier und Teamfähigkeit sind sicher wichtig. In dieser Kommission kommt noch die Freude an Zahlen, aber auch Respekt vor den Angestellten der Gemeinde dazu, die täglich einen super Job machen.

Also Angst vor einem solchen Amt ist fehl am Platz! Hast du eine Empfehlung für andere Einwohner (-innen), wie sie eine solche Aufgabe übernehmen könnten?

Es ist eine tolle Erfahrung. In der Fiko ist man mitten im Geschehen der Gemeinde und erhält spannende Einblicke in die laufenden Projekte. Zum normalen Arbeitstag bringen diese Aufgaben eine schöne Bereicherung. Wir sind eine tolle und lustige Truppe! Diese Fiko-Tage sind abwechslungsreich und interessant. Ich jedenfalls möchte sie nicht missen!

Iris Flüeler – vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin alles Gute bei dieser Aufgabe!

René Bader, Redaktion *us eysem dorf*



Entschuldigung an **Landrat Pius Furrer**

In der letzten Ausgabe hätte von allen Ennetbürger Landrät/-innen ein Bericht über ihre Tätigkeit während der letzten drei Jahre im kantonalen Parlament erscheinen sollen. Leider ist bei der Schlussredaktion der Ausgabe 112 der Bericht von Landrat Pius Furrer (SVP) vergessen gegangen. Das Redaktionsteam und die gesamte Redaktionskommission entschuldigen sich in aller Form für dieses peinliche Versehen bei Landrat Pius Furrer.

Erwin Schlüssel, Redaktion *us eysem dorf*

PORTRÄT FURRER PIUS

Geboren: 5.10.59 verheiratet
Vater von zwei erwachsenen Söhnen
Beruf: Küchenchef, Experte, Selbstständiger
Gastrounternehmer und aktives Mitglied
Küchenchefverband Luzern CCCL
Partei: SVP Nidwalden,
Ortsparteipräsident Ennetbürgen
Im Landrat: seit 1.7.2010
Kommissionen: Finanzen, Steuern,
Gesundheit und Soziales (FGS)
Fischereikommission Nidwalden,
Vertreter des Landrates,
Geschäftsprüfungskommission des VSZ
Strassenverkehrsamt OW/NW

Seit mehr als elf Jahren darf ich Sie, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, im Landrat vertreten. Für mich ist die aktive politische Arbeit ein spannender Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit, die mich mit viel Befriedi-

gung erfüllt. Da ich jeden Tag an der Front von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger höre, was die Probleme und Sorgen in unserem Kanton sind, vertrete ich gerne Ihre Stimme und natürlich auch die der vielen Vereine von Ennetbürgen.

Hiermit möchte ich allen Ennetbürgerinnen und Ennetbürgern herzlich danken für das entgegengebrachte Vertrauen an alle Landräte von Ennetbürgen.

Haupttätigkeiten der letzten zwölf Monate in Kommissionen und Landrat

Die Landratssitzungen haben seit dem Sommer immer im Theatersaal im Kollegi Stans stattgefunden, die Kommissionssitzungen im Landratssaal und spezielle Sitzungen wie die Genehmigung der Geschäftsberichte wurden per Videokonferenz abgehalten.

Kommission Finanzen, Steuern, Gesundheit und Soziales: Corona-Pandemie war und ist immer noch ein Hauptthema. Viele Geschäfte von Bundesebene wurden im Landrat behandelt, so auch die Impfstrategie in Nidwalden und Covid 19-Härtefallmassnahmen, Finanzhilfen mussten monatlich angepasst werden.

Von meiner Seite eine Eingabe: Dringliche Interpellation "Stop Lockdown – für eine verhältnismässige und faktenbasierte Corona-Politik" (Auswirkungen auf Praktika, Schnupperlehren, Lehrlingsausbildung, Gastro, Hotels).

Revisionen: kantonales Krankenversicherungsgesetz, Spitalzusammenführung mit Luzern LUNIS. Das KSNW wurde in die gemeinnützige Aktiengesellschaft Spital Nidwalden AG umgewandelt. Finanzpläne, Investitionen in Nidwalden.

Allgemeine politische Aufgaben:

Projekt Kreuzstrasse, Buholzbach, Wiesenberg, Kantonsstrassen, allgemeine Bautätigkeiten, Volkswirtschaft: Stromversorgung, Finanzen des Kantons.

Bei der Fischereikommission die Zusammenarbeit mit Seefischer Nidwalden, alle Pacht und Fischereiverträge, See, Bäche und Flüsse.

Geschäftsprüfungskommission: VSZ Sarnen und Stans, Aufsicht und Vertretung für den Landrat, inkl. Geschäftsbericht.

Steuerkommission: Vernehmlassung, Neubewertungen für Immobilien

Sozialkommission: Neuorganisation, Zusammenführung KESB

Sie werden 80-jährig

Geburtstag

Franz	Reiser	Alpenstrasse 19	11.12.1941
Ruth	Meyer-Schwank	Allmendstrasse 22	12.12.1941
Viktoria	Zemp-Amstutz	Riedmatt 16	15.12.1941
Hans Rudolf	Gyger	Hegglistrasse 4	17.12.1941
André	Odermatt	Am Bach 2	17.12.1941
Peter	Sarbach	Oeltrotte 4	07.01.1942
Jakob	Hofer	Stanserstrasse 13	11.01.1942
Willi	Lüscher	Stanserstrasse 96	14.01.1942
Franz	Scherer	Bodenhostatt 15	27.01.1942
Richard	Schnyder	Vorderboden 4	04.02.1942
Berta	Mathis-Matter	Bodenhostatt 3	09.02.1942
Walter	Huser	Hofurlistrasse 9	20.03.1942
Josef	von Holzen	Kreuzmatte 3	27.03.1942

Sie werden 90-jährig und älter

Marie	Mathis-Amstutz	Stationsstrasse 12	07.12.1931
Alice	Bianchi-Gander	Am Bach 2	03.01.1932
Irmengard	Strickler	Sonnhaldenstrasse 4	13.01.1932
Berta	Hug-Agner	Am Bach 2	09.01.1931
Maria Anna	Gabriel-Heer	Bodenhostatt 3	22.01.1931
Fritz	Nick	Blumattstrasse 7	10.02.1931
Margaritha	Waser-Hess	Bodenhostatt 3	31.03.1931
Agnes	Odermatt-Kramer	Bodenhostatt 3	19.12.1929
Zäzilia	Zimmermann-Frei	Am Bach 2	21.01.1930
Margaretha	Schiess-Amstutz	Bodenhostatt 3	13.03.1930
Margaritha	Barmettler-Scheuber	Am Bach 2	02.12.1928
Walter	Feierabend	Bodenhostatt 3	20.01.1929
Anna	Kluser-Keiser	Stanserstrasse 26	21.02.1929
Jost	Christen	Bodenhostatt 3	22.12.1923
Josefina	Zraggen	Bodenhostatt 3	26.12.1921

Gemeindeseniorin

Frieda	Bösch-Meier	Bodenhostatt 3	28.12.1913
---------------	--------------------	----------------	------------

Eheschliessungen

Hochzeitstag

Simon und Denise Odermatt-Christen	12.06.2021
Werner und Irene Duss-Elsener	02.07.2021
Philipp und Lara Meyer-Hohlfeld	03.07.2021
Sanel und Orijana Glibanovic-Sakanovic	07.07.2021
Joachim und Debora Schnyder-Keller	16.07.2021
Dominik und Yulia Moser-Bykanova	16.07.2021
André und Sibille Frank-Häusermann	16.07.2021
Gabor Uhel und Zita Schaffer	13.08.2021
Peter und Lea Stirnimann-Bissig	21.08.2021
Manuel Wanzenried und Isabelle Aeschbacher	24.09.2021

Geburten		Geburtstag
Yaman	Sohn des Abdulrahman Al-Obaidi und der Amani Saad	25.05.2021
Nico Thomas	Sohn des Adrian Zumbühl und der Corinne Odermatt	01.06.2021
Celine	Tochter des Erenik Vukaj und der Akuila Gjoka	09.06.2021
Leano	Sohn des Daniel und der Anita Achermann-Käslin	14.06.2021
Enio Patrick	Sohn des Daniel und der Martina Amstutz-Schärli	15.06.2021
Timo	Sohn des Samuel Hauser und der Ursina Scheuber	17.06.2021
Anthea Rosa	Tochter des Thomas Gabriel und der Rebekka Jurt	20.06.2021
Melina	Tochter des Manuel und der Angela Aschwanden-Schöpfer	21.06.2021
Tarik	Sohn des Elvis Hadzic und der Elvira Sulejmanovic	11.07.2021
Moana	Tochter des Daniel Fergg und der Carmen Frank	26.07.2021
Henry Liam	Sohn des Luís Duarte Martins und Sophie Deyle	07.08.2021
Yoan Enea	Sohn des Patrick Egli und der Fabienne Schibli	15.08.2021
Alea Chiara	Tochter des Robert und der Tabitha Arnold-Aeppli	25.08.2021

Todesfälle		Geburtstag	Todestag
Walter Gabriel	Bodenhosstatt 3	16.05.1925	07.06.2021
Peter Mattausch	Nasmannsbach 8	18.05.1939	20.06.2021
Alois von Holzen	Breitholz	27.05.1937	23.06.2021
Ruth Schmid-Lingg	Alpenstrasse 15	23.11.1956	01.07.2021
Donat Reinhard	Stationsstrasse 24	30.06.1963	23.07.2021
Maria Theresia	Am Bach 2	02.02.1953	04.08.2021
Niederberger-Anderhalden			
Esther Steffen-Wyss	Allmendstrasse 2	14.07.1957	05.08.2021
Martin Zimmermann	Bürgerheimstrasse 10a	21.07.1937	06.08.2021
Werner Gut	Nägeligasse 29	20.05.1940	11.08.2021
Paul Imboden	Allmendstrasse 5b	16.03.1950	15.08.2021
Ernst Gabriel	Feldkreuz 1	29.03.1951	31.08.2021
Josefina Gabriel-Gabriel	Bodenhosstatt 3	24.03.1921	01.09.2021
Edwin Zimmermann	Klewenstrasse 5	06.10.1938	07.09.2021
Yvonne Jambé	Allmendstrasse 5b	05.08.1951	16.09.2021
Rosa Gabriel-Odermatt	Hinterbreiten 1	04.11.1934	19.09.2021

Altersbetreuung Ennetbürgen **Seniorenausflug 2021**

Der Stützpunkt Altersbetreuung Ennetbürgen plant jährlich einen Tagesausflug für Seniorinnen und Senioren aus dem Dorf sowie den Altersinstituten. Ziel ist es, den Teilnehmenden einen gemütlichen und geselligen Tag zu bescheren.

Freiwillige Helferinnen der Begegnungsgruppe Ennetbürgen planen den Ausflug und sind als Begleitpersonen mit dabei. Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Ennetbürgen sowie den Einnahmen des beliebten Anlasses «Chlaus-Trüllern» in der Oeltrotte wird ein sehr günstiger Ausflug für alle Interessierten ermöglicht. Mit Freude berichten wir Ihnen über die Erlebnisse des vergangenen Seniorenausflugs 2021. Wir danken an dieser Stelle der Gemeinde Ennetbürgen sowie allen Helferinnen und Helfern!

Donnerstag, 2. September

Schon um 9 Uhr standen Car und Minibus bereit. Seniorinnen, Senioren und Begleitpersonen freuten sich in spürbarer Erwartung auf diesen Tag. Das Wetter meinte es gut mit uns, der Himmel blau, fast wolkenlos.

Um 09.30 Uhr sollte es losgehen – aber trotz Hebebühne und zupackender Hände brauchte es mehr Zeit als erwartet, bis jede Person ihren Platz hatte und sich wohl fühlte. Eine Viertelstunde später als geplant waren alle Rollstühle, Rollatoren und Hilfsmittel verstaut. Unser Car-Chauffeur und Charly als Bus-Chauffeur konnten losfahren. Im Car ging es munter zu und her, obwohl das Verstehen und Reden infolge der Schutzmaske nicht immer einfach war. Die abwechslungsreiche Fahrt führte uns über den Brünig nach Interlaken und dann dem Thunersee entlang über Gunten nach Faulensee. Immer wieder machte unser charmanter Chauffeur auf die verschiedenen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke aufmerksam. Im Strandhotel Seeblick erwartete uns ein wunderbares Mittagessen, welches wir sehr geniessen konnten.



Sonne geniessen am See.



Alphornklänge von Heimleiter Charly Pichler und Cafeteria-Mitarbeiterin Pia von Büren.

Um eine Schifffahrt über den See erleben zu dürfen, mussten wir wieder in den Bus einsteigen, was jetzt beim zweiten Mal schon viel besser gelang. Langsam bekamen wir Helfer/-innen Routine. Da der Zeitplan etwas drängte, brachte uns der Car nach Bönigen und nicht wie geplant nach Interlaken zum Schiffshafen. Dies ergab etwas mehr Zeit und wir durften beim Warten auf das Schiff die Sonne geniessen oder die Beine vertreten. Als der Dampfer anlegte, sahen wir, dass wir nicht die einzigen waren, die diesen Tag genossen. Da waren ziemlich viele Leute, aber wir fanden für alle einen guten Platz und der Fahrtwind zauberte vielen ein Lächeln ins Gesicht. Im Gespräch mit dem einen oder anderen bestätigten sie Ursi und mir, dass ihnen diese Reise sehr gut gefalle.

Nach gut einstündiger Fahrt legten wir in Brienz an und trauten unseren Ohren nicht – da empfingen uns doch Alphornklänge und diese waren wirklich für uns bestimmt! Heimleiter Charly Pichler und Cafeteria-Mitarbeiterin Pia von Büren hatten dies geplant und umgesetzt. Sie spielten ein Stück, dann noch eines und noch eines. Nicht nur wir applaudierten, auch die anderen Touristen freuten sich über diese musikalische Einlage.

Danach hiess es zum dritten Mal einsteigen, dieses Mal ging es wie am Schnürchen und wir schmunzelten: Jetzt haben wir's im Griff. Zufrieden und ziemlich müde kamen wir um 6 Uhr abends zurück. Es war ein langer, aber wunderschöner Tag, den wir gerne in Erinnerung behalten werden.

Bea Kaiser
Begegnungsgruppe Stützpunkt
Altersbetreuung Ennetbürgen

Kulturkommission

Eyse Dorfmarkt - viuseytig und guäd

Die Kulturkommission Ennetbürgen möchte mit dem Dorfmarkt den Dorfplatz beleben. Gleichzeitig sollen "natürlich Nidwalden" sowie Betriebe und Personen *us eysem Dorf* einen Marktstand betreiben. Das OK wird zudem einheimische Vereine und Musikformationen für die Festwirtschaft und das Rahmenprogramm anfragen.

19.02.2022

Eyse Dorfmarkt (Samstag vor dem Schmutzigen Donnerstag)

09.00–14.00 Uhr

Fasnächtliche Klänge

Festwirtschaft und Rahmenprogramm

30.04.2022

Eyse Dorfmarkt

(letzter Samstag im April)

09.00–14.00 Uhr

Der Frühling kommt. Angebot von Kräuter- und verschiedenen anderen Setzlingen.

Es darf getauscht werden.

Festwirtschaft und Rahmenprogramm

27.08.2022

Eyse Dorfmarkt

(letzter Samstag im August)

09.00–14.00 Uhr

Sommerzeit und Herbstzeit sollen miteinander kombiniert werden. Grillieren, Glace, eingemachte Gemüse und Früchte.

Festwirtschaft und Rahmenprogramm

29.10.2022

Eyse Dorfmarkt

(letzter Samstag im Oktober)

09.00–14.00 Uhr

Adventsgestecke, Dekorationen

Festwirtschaft und Rahmenprogramm

Aufruf:

Passt Ihr Hobby zu einem dieser Dorfmarkt-Themen? Möchten Sie ein Produkt anbieten? Interessierte Personen und Vereine, die aktiv dabei sein möchten, dürfen sich gerne melden (bitte per Mail an info@ennetbuergen.ch). Das OK wird eine Teilnahme (je nach Platzangebot) berücksichtigen.

Vorschau:

Am Dorfmarkt vom 30. April 2022 wird ein Setzlings-Tausch angeboten. Planen Sie diesen Samstag in Ihrer Gartenagenda ein! Details dazu folgen im Frühling.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte den Werbe-Infos vor dem jeweiligen Dorfmarkt.

KUKO Ennetbürgen, OK Dorfmarkt



Weihnachtliche Lichter schmücken den Dorfplatz.



Eindrücke vom Eisfeld.



Ein grosser Spass für alle.

Schulareal: 8. bis 29. Januar 2022 **Eiszauber in Ennetbürgen**

Die Pandemie verhinderte die 3. Ausgabe in diesem Jahr. Die Firma Grüter aus Buttisholz liefert wie schon 2019 das synthetische Eisfeld. Mit diesmal 400 Quadratmetern ist es einiges grösser. Das achtköpfige Eismeisterteam des Ambrì-Piotta Fanclubs Buochs betreut die Schüler/-innen, Familien und Gäste während des ganzen Tages. Es reinigt die Eisfläche, schärft die Schlittschuhe, hilft den Kleinsten beim Anziehen und schaut für Ordnung ausserhalb und auf dem Eisrink. Eisstockschiessen, Hockey und freies Herumtollen auf Schlittschuhen wird im Januar für Jung und Alt wieder ein unvergessliches Erlebnis. Das OK freut sich schon jetzt auf viele strahlende und glückliche Besucher/-innen.

Das Arenabeizli mit 70 Plätzen steht wiederum allen Gästen, Gruppen, Firmen oder Vereinen zur Verfügung. Einem Fondue oder Raclette steht also nichts mehr im Wege. Es herrscht eine Zertifikatspflicht.

Die treuen Hauptsponsoren, die Gemeinde Ennetbürgen, die Raiffeisenbank Nidwalden, die Genossenkorporation Ennetbürgen, die Kirchgemeinde Ennetbürgen und das Sportamt Nidwalden ermöglichen diesen beliebten Eis-event. Das OK freut sich auf viele "eishungrige" Wintersportler/-innen.

Ruedi Wechsler

Advent auf dem Dorfplatz **Chlauseinzug**

Am 27. November 2021, nach einem Jahr Corona-Unterbruch, sollte diesmal wieder der Samichlaus ins Dorf einziehen. Mit einem vielfältigen und ohrenbetäubenden Chlauseinzug werden die hoffentlich zahlreichen Besucher/-innen erfreut.

Bei etlichen Marktständen gibt es Verpflegung oder wärmenden Kaffee. Und ein Geschenkli darf natürlich auch nicht fehlen. Bei diesem Grossanlass im Dorf – dem Highlight zum Winteranfang – soll sich vorweihnächtliche Stimmung verbreiten.

Die Covid 19-Situation ist für Grossanlässe schwierig einzuschätzen. Man kann ja nicht das ganze Dorf einzäunen, um eine Kontrolle der "3 Gs" durchzuführen. Somit ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von *us eysem dorf* noch nicht definitiv klar, ob überhaupt und wie der Chlauseinzug durchgeführt werden kann. Sie werden aber kurzfristig darüber informiert.

Chlausengesellschaft und
Kulturkommission

Chuchi am Birge

Club kochender Männer Ennetbürgen

Aus der Idee eines ehemaligen Zunftmeisters einen Kochkurs für Männer durchzuführen, entstand der "Club kochender Männer Ennetbürgen". Noch heute besteht dieser Verein und es werden neue Mitglieder gesucht - mit oder ohne Kocherfahrung.

Chuchi am Birge



Club kochender Männer Ennetbürgen 1999



Die Initianten (v. l. n. r.) Franz Staffelbach, Ruedi Gilli, Beat Klarer.

1998 hatte der ehemalige Zunftmeister Ruedi Gilli die Idee, in Ennetbürgen einen Kochkurs für Männer zu organisieren. Warum eigentlich sollten zu Hause immer nur die Frauen kochen? Eine Umfrage an der GV der Fasnachtszunft Ennetbürgen ergab, dass sich rund zwanzig Männer für dieses Projekt interessierten. Nachdem die Schulgemeinde Ja sagte zur Benützung der Schulküche, starteten im Januar 1999 fünfzehn "Jungköche" ihren ersten Kochabend. Am Ende des ersten erfolgreichen Jahres gründeten die Initianten Ruedi Gilli, Beat Klarer und Franz Staffelbach den seit 1. Januar 2000 bestehenden Kochclub für Männer unter dem Namen "Chuchi am Birge".



Der "Chefkoch" bespricht das Menu.

Zweck des Clubs ist die Förderung des Hobbykochens in kameradschaftlichem und geselligem Rahmen. Genauso wichtig ist die Pflege der Ess-, Trink- und Tischkultur. Was gibt es Schöneres, als in geselliger Runde zu kochen und das Kreierte gemeinsam zu geniessen? Die Kochabende finden in der Regel monatlich an einem Freitag statt - ausser während der Schulferien. Derjenige, welcher einen Kochabend leitet, hat im Vorfeld zu Hause sein Menü gekocht und getestet, die Rezepte niedergeschrieben, den Einkauf und natürlich den passenden Wein besorgt. Jeder Kochabend steht unter einem bestimmten Thema und der "Chefkoch" bespricht das Menü vorgängig mit allen.



Geniessen.



Hier wird gewurste(l)t.

Selbstverständlich ist es auch möglich zu experimentieren, indem die Hobbyköche bezüglich Würzen oder Anrichten ihre eigenen Ideen einbringen können. Obwohl man alle als "Gourmets" bezeichnen könnte, sind die Kochkünste in erster Linie für den Hausgebrauch gedacht.

Nach der jährlichen Generalversammlung laden die Hobbyköche jeweils auch ihre Partnerinnen zu einem gemütlichen Abend ein, um sich diesmal in einem Restaurant verwöhnen zu lassen. 2021 fand die GV allerdings nur schriftlich statt. Auch aufgrund der Pandemie konnten im vergangenen und aktuellen Jahr leider nur wenige Kochabende durchgeführt werden.

Die "Chuchi am Birge" ist auch immer wieder an verschiedenen Anlässen in Ennetbürgen oder im Kanton NW aktiv, sei es als Mitbetreiberin einer Festwirtschaft oder als Helferin bei Anlässen wie Heaven, Nationen-Essen, Kochen mit Weidli usw.

Bist du Hobbykoch (mit mehr oder weniger Vorkenntnissen), möchtest du es gerne werden oder hast du ganz einfach Freude am Kochen in gemüthlicher Atmosphäre, dann melde dich doch bitte per E-Mail beim Präsidenten remo@niess.ch oder via Tel. 079 338 50 08.

Chuchi am Birge, Franz Staffelbach



Sobald das "mise en place" bereit ist, wird in kleinen Gruppen bei lockerer Atmosphäre gekocht.

Ein erstes Fazit

Sechs Monate Mittagstisch der Schule

Nach den Fasnachtsferien wurde der Mittagstisch in Ennetbürgen eingeführt. Der Start verlief durchwegs positiv und mittlerweile haben sich die Buchungszahlen sogar um 50% erhöht. Schüler, Eltern, Betreuungspersonal und Lieferanten ziehen ein positives Start-Fazit.



Anstehen für das leckere Mittagessen vom Nidair.

Am 23. Februar 2021 verwöhnte das Restaurant Nidair zum ersten Mal Mittagstisch-Gäste mit einem ausgewogenen und kindgerechten Mittagessen. Zum Start durften wöchentlich 46 Schüler/-innen – aufgeteilt auf 4 Tage (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag) – am Mittagstisch im Jugendlokal Moe's begrüsst werden. Lukas Joho und sein Betreuungsteam haben sich in ihrer neuen Aufgabe gut eingelebt und führen den Mittagstisch mit viel Freude. Auch die junge Kundschaft und ihre Eltern sind durchwegs sehr zufrieden. Bei einer Umfrage wurde vor allem das feine Essen vom Nidair sowie die nette Betreuung hervorgehoben. Man kann also sagen, dass der Mittagstisch-Start vollauf geglückt ist.

Erfreulicherweise haben sich die Buchungszahlen ab dem Schuljahresstart im August erheblich erhöht. So begrüssen wir

aktuell wöchentlich 68 Schulkinder – der Montag ist mit 30 Kindern sogar ausgebucht. Die Schulkommission freut sich über den guten Start und die überraschend grosse Nachfrage nach Betreuungsplätzen. Deshalb wird als nächstes eine allfällige Ausweitung der Betreuungsangebote an der Schule in Richtung einer Tagesbetreuung abgeklärt und diskutiert.

Der Mittagstisch ist ein schulergänzendes Angebot über die Mittagszeit.

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler unserer Schule, welche eine ausserfamiliäre Betreuung über den Mittag benötigen. Wir bieten ausgewogene Mahlzeiten und Beaufsichtigung durch das Mittagstisch-Personal.

Der Mittagstisch findet im neu gestalteten Jugendlokal Moe's in der MZA / SH5 statt. Das Essen wird *us eysem Dorf* täglich frisch geliefert und auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst und zubereitet. Die Kinder helfen mit bei Ämtlis wie Tischdecken, Abräumen, Abtrocknen, Aufräumen und so weiter.

Der Mittagstisch wird viermal wöchentlich angeboten: Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmittag, jeweils von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr.

Eine Anmeldung gilt generell für ein Schuljahr. Die Kosten werden gemäss Tarifordnung aufgrund der steuerbaren Einkommen der Eltern berechnet. Vereinzelt kurzfristige Anmeldungen sind bis spätestens 08:30 Uhr beim Sekretariat möglich.

Weitere Informationen zum Mittagstisch und zur Anmeldung finden Sie auf der Webseite der Schule Ennetbürgen unter www.schule-ennetbuergen.ch.



Fast alle Plätze sind im Moe's besetzt, der Mittagstisch ist beliebt.

Vorinfo **Schülertrichle 2021**

Das traditionelle Schülertrichle ist am 26. November 2021 geplant. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob es unter Schutzauflagen auch dieses Jahr tatsächlich durchgeführt werden kann oder nicht. Auf der Webseite der Schule wird regelmässig über die Durchführung oder Absage von Schulanlässen informiert. So erfahren Sie auch rechtzeitig, ob das diesjährige Schülertrichle *i eysem Dorf* wie erhofft stattfinden kann.

OK Schülertrichle 2021



Der Schlussumzug von 2019 durchs Dorf. Immer eine Freude für alle!

Schuljahresmotto

Einzigartig und vielfältig

Jedes Kind an unserer Schule, alle Familien, jede (Musik-)Lehrperson und auch alle anderen Schulangestellten sind einzigartig. Und diese verschiedenen Individuen zusammen machen unsere Schule bunt und vielfältig. Höchste Zeit, dass wir dieser Tatsache Beachtung schenken und unser diesjähriges Schuljahresmotto "einzigartig und vielfältig" lautet. Schliesslich möchten wir die Unterschiede als Bereicherung anschauen, die Individualität respektieren und dennoch das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

Ich finde es immer wieder spannend ein Wort zu "googeln" oder seine Definitionen zu erforschen. Bei "einzigartig" stösst man auf Synonyme wie "unverwechselbar", "unvergleichlich", "einmalig" oder "aussergewöhnlich". Zum Adjektiv "vielfältig" passen "facettenreich", "mannigfaltig" oder "variantenreich" und im übertragenen Sinn kann es auch "bunt" und "farbenfroh" bedeuten. Auch deshalb hat mich wohl diese Definition dazu inspiriert, ein so buntes Logo zu kreieren. Und wenn wir das Ganze mit unserer Schule vergleichen, sind wir eigentlich schon länger mit diesem Motto unterwegs, haben es aber noch nie "offiziell" als Schuljahresmotto erkoren.

In erster Linie bieten wir den Kindern auf allen Stufen vielfältigen Unterricht. Die Projekt-tage, Lager oder Sporttage sind immer wieder einzigartige Erlebnisse. Aber auch besondere Tage wie z.B. Tricheln, Schulreisen oder Ex-kursionen sind unvergessliche Abenteuer im Laufe des Schuljahres und machen den Schul-alltag aussergewöhnlich. Mit einem passenden Schulstart und Schulschluss zum Jahresmotto wird uns auch immer wieder bewusst, dass all diese kleinen, bunten Teile unsere Schule unverwechselbar machen.

Betrachten wir nur einmal die Eckwerte unserer Schule, dann wird einem schnell klar, dass alleine diese für eine unglaubliche Vielfalt stehen: Wir haben aktuell 401 Schulkinder und beinahe 100 Schulangestellte, die sich auf 5 Schulhäuser im Dorf plus unseren Waldkinder-garten im Honeggwald verteilen. Auch wenn man die Grösse unserer Schülerinnen und Schüler betrachtet – vom kleinsten Kindergar-

In jedem Schulhaus hängt ein Banner mit bunten Handabdrücken.



EINZIGARTIG und VIELFÄLTIG

SCHULE
ENNETBÜRGEN
2021/22

tenkind mit 104 cm bis zum grössten Jugendlichen der ORS (über 180 cm) – ist die Spannweite riesig. An unserer Schule lernen Kinder aus 27 Nationen und mit ganz unterschiedlichen familiären Konstellationen: Gross-, Klein-, Patchworkfamilien, Mehrgenerationen-Haushalte und weitere Familienformen. Wir haben Menschen mit dunkler oder heller Hautfarbe, sportliche und musikalische, kreative und originelle, aktive und solche, die es lieber gemütlicher nehmen, fleissige und eher faule, solche mit schneller oder langsamer Auffassungsgabe, auffällige oder zurückhaltende Persönlichkeiten – die Aufzählung könnte problemlos noch weiter ergänzt werden. Unser Ziel ist es, mit all diesen vielfältigen Kindern und Erwachsenen einen tollen Schulalltag zu gestalten, der allen etwas bietet. Dass dies auch mal zur scheinbar aussichtslosen Herausforderung anwächst, kann man sich vielleicht vorstellen. Aber genau dieser Vielfalt gilt es mit Respekt zu begegnen und den Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, dass alle ihren Platz haben dürfen *i eysem Dorf* – so einzigartig er oder sie auch sein mag.

Ein erstes Zeichen setzen wir mit den Schulhausbannern: Jedes Schulkind hat mit seinem individuellen bunten Hand- oder Fingerabdruck auf ein Stoffbanner dazu beigetragen, die bunte Vielfalt innerhalb des Schulhauses zu symbolisieren.

Neben dem Schuljahresmotto setzen wir auch mit unserem MINT-Projekt Jahr für Jahr Akzente. Im bereits dritten Jahr wartet das MINT-Projekt wieder mit einem vielfältigen Angebot auf die Schülerinnen und Schüler, diesmal



Die 6. Klässler zeigen, welche Hand auf dem Banner die ihre ist.

zum Thema "Robotik". Vom Kindergarten bis zur Oberstufe werden die Lernenden stufengerecht an diese Thematik herangeführt. Zu guter Letzt sind auch die Schwerpunkte des "Lehrplan21-Fahrplans" auf unser Jahresthema abgestimmt, denn es geht um Differenzierung und summativ Beurteilung.

Und so werden die Klassen oder Stufen (alleine oder zusammen) immer wieder einzigartige Projekte planen und angehen, um unserem Schuljahresmotto Gewicht zu verleihen und alle für diese Thematik zu sensibilisieren. Wir freuen uns auf ein einzigartiges und vielfältiges Schuljahr 2021/22!

Marc Zängerle, Gesamtschulleiter &
Daniela Birrer, Redaktion Schule

Klassenlager

"Lustig ist das Lagerleben . . ."

Lager gibt es in verschiedenen Formen: Sei dies eine zweitägige Schulreise, ein Schullager mit der Klasse während der Schulzeit, ein Wintersportlager in den Fasnachtsferien, ein mehrtägiger ORS-Arbeitseinsatz auf einer Alp, ein Austauschlager im Welschland oder ein Musikprobelager mit dem Kinderchor. All diese Formen von Lagern bieten unsere Schule und Musikschule den Kindern und Jugendlichen an.

Aber ist das Lagerleben auch wirklich lustig? Klar – sogar sehr! Dies würde ich einfach so mal behaupten, habe ich selbst doch viele Lager als Teilnehmerin oder als Mitglied der Lagerleitung an der Schule oder in der Freizeit miterlebt. Die meisten Teilnehmer/-innen kehren aus den Lagern gesund, glücklich und mit vielen grossartigen Abenteuern und Erinnerungen im Gepäck nach Hause zurück. Aber da gibt es noch eine andere Gemeinsamkeit: Man kehrt garantiert müde aus einem Lager zurück – und dies nicht nur wegen des Schlafmangels. Ein Lager ist definitiv eine strenge Angelegenheit: So ist es zum Beispiel für die Lehr- oder Leitungspersonen eine sehr herausfordernde Aufgabe, solche Lager zu organisieren und koordinieren: Ein Lagerhaus muss gesucht, die An- und Heimreise müssen gebucht werden, der Gepäcktransport muss organisiert sein, ganz zu schweigen vom Packen des ganzen Lagermaterials. Dazu kommen das Erstellen eines Lagerbudgets mit (in der Regel) eher bescheidenen Mitteln und dann natürlich vor allem das Zusammenstellen eines vielfältigen Lagerprogrammes, dies meist noch mit einem Schön- und einem Schlechtwetterprogramm! Je nachdem darf eine Küchencrew nicht fehlen, die eine Menüplanung erstellt und das Einkaufen übernimmt. Und schliesslich kommt die Lagerwoche selber, in der man alles leitet und von 7 bis oft nach 22 Uhr präsent sein muss. Man trägt grosse Verantwortung für eine bunte Truppe und muss dafür sorgen, dass es allen gut geht und man den Teilnehmenden ein tolles Erlebnis bietet.

Aber auch für die Kinder ist es nicht immer einfach. Vielleicht schläft man das erste Mal auswärts oder in einem Schlafsack, man vermisst die Familie, hat Heimweh, das Essen ist nicht dasselbe wie zu Hause, man hat zum Teil Ämtli, die man von zu Hause nicht kennt und so weiter. Die Kinder haben während eines Lagers oft weniger

Schlaf und es gibt kaum Rückzugsmöglichkeiten. Man ist den ganzen Tag nah aufeinander, was nicht immer einfach ist und auch zu Konflikten führen kann.

Dennoch sind es gerade diese Lager, die rückblickend bei den Kindern und Jugendlichen zu den Höhepunkten der Schulzeit gehören. Das ist auch der Grund, warum die Lehrpersonen Jahr für Jahr wieder solche Klassenverlegungen planen und durchführen, denn sie bescheren geniale Momente und unvergessliche Erlebnisse, bieten Spass und Action. Auch für den Zusammenhalt der Klasse, für das gegenseitige Verständnis sowie für ein positives Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Schülern sind Lager wichtig. Sie sorgen mitunter auch dafür, dass in den Wochen und Monaten danach auch die Lernatmosphäre in den Klassen und somit auch der Unterricht merklich davon profitieren.

Und noch etwas: Das Organisieren von Lagern wurde und wird während der Corona-Zeit zu einer noch grösseren Herausforderung. Aber unsere Lehrpersonen und Lagerleiter/-innen geben weiterhin alles, um Lager im Bereich Schule, Freizeit und Musik anzubieten, im Wissen darum, wie wertvoll sie sind. Dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich Danke sagen – für einen Einsatz der Extraklasse!

Daniela Birrer, Redaktion Schule





Die beiden Klassen 6a & 6b vor dem Pfadiheim Uster.

Bericht aus dem Klassenlager der 6. Klassen

Kaum waren die Sommerferien vorbei, erwartete die frischgebackenen 6. Klässler/-innen eine motivierende, jedoch komplizierte Aufgabe: Die Planung ihres eigenen Klassenlagers. Klare Einschränkungen gab es eigentlich nur bezüglich des (bereits gebuchten) Lagerhauses sowie der Einhaltung eines vorgegebenen Budgets.

Schon am ersten Tag begannen die Vorbereitungen, indem sich die Kinder ihrer eigenen Erwartungen ans Lager bewusst werden sollten. Diese Erwartungen wurden anschliessend klassenintern und auch -übergreifend ausgetauscht. So wurde ein gemeinsamer Ausgangspunkt für die Planung gebildet. Danach stellten wir für die Kinder ein vielfältiges Recherche- und Diskussionsprogramm zusammen. Um den Kindern ein grosses Mitspracherecht zu gewähren, mussten Punkte wie Ausflugsziele, Menüwünsche, Zimmereinteilung und Lagerregeln erarbeitet und diskutiert werden. Dabei lernten sie Kompromisse einzugehen und Aktivitäten zu planen. Apropos Aktivitäten: Das Rennen machten schlussendlich das Hallenbad Uster, das Technorama Winterthur und die Kletter- und Boulderhalle Griffig. Zusätzlich durfte jede Klasse für die Parallelklasse einen Nachmittag planen und durchführen. Die 6A wie auch die 6B entschieden sich, einen Nachmittag zum Motto "Spiel und Spass" zu organisieren. Von den Spielideen über den Ablauf bis hin zu den Materiallisten konnte der grösste Teil selbständig von den Kindern zusammen- und bereitgestellt werden.

Mit allen Vorbereitungen im Gepäck und bei schönem Wetter ging es am 06.09.2021

auf nach Uster. Die Mädchen bezogen ihre 4er- und 6er-Zimmer, während die Jungs in zwei geräumigen Massenschlägen Platz fanden. Mit Einrichten, Abendessen kochen und einer Fackelwanderung durch die Zürcher Nacht wurde der erste Tag abgeschlossen.

Die restlichen Tage konnten durch die sorgfältigen Vorbereitungen und gut geplanten Ausflüge ohne Probleme durchgeführt werden. Das Technorama begeisterte mit einer Vielfalt an eindrucklichen Attraktionen, während die Kletterhalle für Adrenalin und Spass sorgte. Auch die beiden Klassenprogramme konnten plangemäss durchgeführt werden. Unter der Anleitung von Küchenchefin Anita Zimmermann und Allrounderin Christine Zoppas zauberten die eingeteilten Lagerteilnehmer/-innen täglich leckere Menüs und kümmerten sich um den Abwasch. Die Unterkunft musste stets sauber bleiben. So lernten auch alle etwas über Putzmittel, Besenhandhabung und weitere "Haushalts-Techniken". Einige Kinder unterhielten während der Lagerzeit die eigene Webseite, welche über 100 Web-Besucher/-innen anlockte. Infolge all dieser Beschäftigungen, gemischt mit einer grossen Ladung an Freizeit, gingen die fünf Tage ruckzuck vorbei. Am Freitag konnten die beiden Klassen wieder zurück nach Ennetbürgen reisen, obwohl einige gerne noch länger geblieben wären. Die Jungs und Mädchen konnten dank der Planung, Durchführung und Teilnahme am Lager viele neue Eindrücke gewinnen, Erfahrungen sammeln und das Zusammenleben in Grossgruppen erlernen. Abschliessend können wir ehrlich und guten Gewissens sagen, dass das Lager ein voller Erfolg war.

Markus Zimmermann & Livio Mahrow
Klassenlehrpersonen 6. Klassen

Berufliche Zukunft **Berufswahlprozess**

Das oberste Ziel der Orientierungsschule (ORS) ist es, alle Jugendlichen optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Nebst dem Aneignen fachlicher und methodischer Kompetenzen ist es wichtig, den richtigen und passenden Beruf zu finden.



ORS-Jugendliche spielen den Ablauf eines Vorstellungsgesprächs nach.

Der Berufswahlprozess läuft in folgenden vier Schritten ab und beinhaltet viele Materialien, Anlässe und Gespräche:

1. Ich lerne mich selber kennen

In diesem ersten Schritt werden sich die Jugendlichen zunehmend bewusst, welches ihre Stärken und Interessen sind. In Gesprächen mit Eltern, Lehrpersonen und Mitschülern sowie beim Arbeiten im Berufswahltagbuch werden Persönlichkeitsprofile klarer und präziser. Dieser Teil im Berufswahlprozess ist sehr grundlegend und entscheidend, um später jenen Beruf zu finden, der einem wirklich Freude bereitet.

2. Ich lerne die Berufswelt kennen

Als nächstes lernen die Jugendlichen die Berufswelt näher kennen, die verschiedenen Berufsfelder und Berufe. Auch hier stehen

Gespräche mit Eltern und Verwandten im Mittelpunkt. Man lernt dabei, wie ein typischer Arbeitstag in verschiedenen Berufen aussieht, und informiert sich aktiv über Berufe, die einen ansprechen. Auch Anlässe wie der "Nationale Zukunftstag", die "Berufsinformationstage BIT", "Berufsbildung öffnet Türen" oder die "Zentralschweizer Bildungsmesse zebi" ermöglichen den Jugendlichen in dieser Phase wertvolle Einblicke in die Berufswelt.

3. Ich vergleiche mich mit der Berufswelt

Erst mit einem möglichst breiten Wissen über Berufsfelder und Berufe vergleichen die Jugendlichen nun ihr Persönlichkeitsprofil mit den Anforderungen und Eigenheiten von verschiedenen Berufen. Ist eine Vorauswahl von Berufen getroffen, welche ideal zu den eigenen Stärken und Interessen passt, erkunden die Jugendlichen diese Berufe in Schnupperlehren. Viele Berufserkundungen finden während der Schulferien statt, eine Woche ist dafür in der Schuljahresmitte der 2. ORS für jede Gemeinde reserviert. In sehr unterschiedlichem Tempo entscheiden sich die Jugendlichen für einen oder (vorübergehend) mehrere Berufe und die dafür gewünschten Firmen. Unterstützend findet mit allen Schülerinnen und Schülern ein Elterngespräch statt und bei Bedarf kann eine individuelle Berufsberatung im BIZ Stans weiterhelfen. Die Klassenlehrperson wird in einzelnen Fällen vom Schulischen Heilpädagogen unterstützt.



Jugendliche hören gespannt einer Lernenden der Raiffeisenbank zu. (alles Archivfotos von 2019)

4. Ich bewerbe mich und finde meine Lehrstelle

Beim letzten Schritt geht es darum, sich bei den gewünschten Firmen um eine Lehrstelle zu bewerben. Bei der Lehrstellensuche präsentiert man sich einerseits von seiner besten Seite, sollte aber andererseits auch authentisch wirken. Die Grundlagen zum Schreiben einer Bewerbung werden im Deutschunterricht erarbeitet. Die Anforderungen sind dabei in den letzten Jahren eher gestiegen: Nebst dem klassischen Bewerbungsschreiben und einem Lebenslauf wird meist auch ein Motivationsschreiben verlangt. Darin begründet man, wieso man genau diesen Beruf in exakt diesem Betrieb erlernen möchte (mit anderen Worten: was einen dazu motiviert). Auch der letzte Schritt des Vorstellungsgesprächs wird im Unterricht thematisiert und geübt. Jugendliche sollten dabei nicht vergessen, dass nicht nur sie eine



Zwei Lehrlinge der PILATUS AG erzählen von ihrem Start ins Berufsleben.

Lehrstelle suchen, sondern dass auch der Betrieb an guten künftigen Auszubildenden interessiert ist. Es ist somit immer eine Art Verhandlung, die für beide Seiten stimmen muss.

Stefan Gisler, Leitung ORS
Pascal Rohrer, SHP ORS

Arbeitsjubiläen an unserer Schule **Herzliche Gratulation**

Diesen Sommer durfte die Schule gleich mehreren tollen Menschen aus dem Team zum Dienstjubiläum gratulieren. Wir bedanken uns bei allen 11 Angestellten herzlich für ihre Treue und wünschen ihnen für die kommenden Jahre weiterhin viel Freude und alles Gute!

Als mittlerweile mit Abstand Dienstältester an der Schule wurde **Armin Würsch** für seine 40 Jahre geehrt. Er war und ist weiterhin tätig in den verschiedensten Funktionen (Primarlehrer, Instrumental-Lehrperson für Tuba und Eufonium, Stufenleiter). Armin ist sehr wertschätzend, humorvoll und stellt stets die Lernenden ins Zentrum. Und ja, seine Gesangkünste sind beeindruckend und haben schon manchem Anlass das gewisse Etwas gegeben. Schön, dass er noch zwei Jahre bei uns sein wird!

Christina Lambert hat unsere Schule im Sommer nach 25 Jahren verlassen und ist in ihre wohlverdiente Pension gegangen. In den letzten Jahren war sie als Klassenlehrerin und Stufenleitung an der Unterstufe tätig. Engagiert und mit viel Herzblut unterrichtete sie ein Vierteljahrhundert bei uns – vielen Dank und alles Gute!

Ebenfalls seit 25 Jahren an der Schule Ennetbürgen unterrichtet **Katharina Orthaber**, unsere Spezialistin, wenn es um Sport und Kreativität geht. Als gelernte Glasmalerin, ausgebildete BG-Lehrperson und ehemalige Spitzensportlerin – Nationalkadermitglied in vier (!) verschiedenen Sportarten – unterrichtet sie Turnen und Schwimmen auf Primarstufe sowie Sport und Bildnerisches Gestalten auf der ORS.

Brigitte Unternährer ist seit 20 Jahren eine fleissige, treue und zuverlässige Mitarbeiterin unserer Schulverwaltung. Vor der Einheitsgemeinde war sie Schulschreiberin (noch unter dem einstigen Schulrat), inzwischen arbeitet sie als Schulleitungsassistentin, hat die Personal-Administration unter sich und bereitet die Geschäfte für die Schulkommission vor.

Auch **Monika Cometto** gratulieren wir zu 20 Jahren Ennetbürgen. Vor ihrer Mutterschaft war sie in der 3.+4. Klasse als Klassenlehrperson tätig. Heute unterrichtet sie Teilzeit auf der Unterstufe und springt zusätzlich immer dort ein,

wo es eine gute Fee braucht. Ausserdem leitet **Monika Cometto** seit 8 Jahren unsere Schulbibliothek und zeichnet hauptverantwortlich für den tollen Erfolg dieser Bücherei.

Fabienne Lothar und **Andreas Däster** feiern je 15 Jahre Schulleben Ennetbürgen. Fabienne Lothar unterrichtet seit jeher die jüngsten Primarschulkinder auf der Unterstufe und bereichert mit ihrer fröhlichen Art unser Team. Und wer Andreas Däster kennt, der weiss, dass er auf der ORS immer wieder für "special effects" und aussergewöhnliche Anlässe sorgt. Als Fachlehrperson für Geschichte und Naturwissenschaften hat er die Jugendlichen schon oft mit einem Experiment oder einer Showeinlage überrascht und sich in diverse Kostüme geworfen.

Sévérine Doppmann und **Melinda Steiner** sind schon 10 Jahre an der Schule tätig. Beide sind momentan teilzeitig in einer Klassenlehrerfunktion tätig. Sévérine Doppmann arbeitet auf der Mittelstufe 1, welche sie zusätzlich als Stufenverantwortliche leitet. Dass sie auch nach 10 Jahren noch Freude an ihrer Arbeit hat, sieht man, wenn sie strahlend durchs Schulhaus zieht. Melinda Steiner ist auf der ORS tätig. Sie engagiert sich immer wieder bei besonderen ORS-Projekten, begleitet den Schülerrat und ist als kantonale Fachschafts-Verantwortliche für den Bereich "Mathematik" zuständig.

Und zu guter Letzt gratulieren wir auch den beiden Musiklehrpersonen **Rolf Ambauen** (Saxofon) und **Ruedi Bircher** (Schwyzerörgeli). Beide geben seit über 15 Jahren leidenschaftlich Instrumentalunterricht an unserer Musikschule. So konnten sie schon einige Anfänger/-innen begleiten oder musikalische Talente fördern. Mit ihrem Engagement sind sie immer wieder in "Muisigbirge" präsent und dafür danken wir ihnen herzlich.

Ennetbürger Jungtambouren

Jungtambouren brillieren am Tambourenfest

Vier Jungtambouren aus Ennetbürgen haben am Zentralschweizerischen Jungtambourenfest vom 25. / 26. September 2021 in Steinen (SZ) mitgemacht und alle Erwartungen übertroffen.



Trotz Corona-Pandemie, welche auch das Vereinsleben der Ennetbürger Tambouren stark beeinträchtigt hat, haben sich die vier Jungtambouren Jason Bürgler, Kris Tomasson, Ben Bissig und Lorin Schallberger im Sommer entschlossen, am Zentralschweizerischen Jungtambourenfest in Steinen teilzunehmen.

Gleich nach den Sommerferien haben die intensiven Probevorbereitungen begonnen. Zweimal die Woche und an einem Probesamstag haben sich die vier Jungtambouren akribisch auf den Wettkampf vorbereitet. Unter der Leitung von Jungtambouren-Koordinator Colin Huser und mit Unterstützung der Leiter und Mitglieder des Vereins haben sie in kurzer Zeit sehr grosse Fortschritte erzielt und während der anstrengenden Zeit die Freude am Trommelspiel und die sehr gute Kameradschaft hochhalten können.

Die ganze Vorbereitungszeit wird am Wettkampftag in wenigen Auftritten auf die Probe gestellt! Die vier Jungs haben das mit Bravour gemeistert und der ganze Verein

ist stolz und überglücklich, dass sie in dieser anspruchsvollen Situation die bestmögliche Leistung abrufen konnten. Lohn für die harte Arbeit ist ein sensationelles Resultat, welches zu den besten Wettkampfergebnissen der Ennetbürger gehörte: Kris Tomasson und Lorin Schallberger sind mit einem Kranz nach Hause gereist und auch Ben Bissig und Jason Bürgler haben mit sehr guten Rangierungen überzeugt.

In der Gruppe, der sogenannten Sektion, konnte ebenfalls gut aufgespielt werden, auch wenn die Rangierung durch eine relativ strenge Bewertung nur fürs Mittelfeld gereicht hat.

Ehre, wem Ehre gebührt

Am Montag nach dem Festwochenende organisierte der Tambourenverein für die vier Jungtambouren einen kleinen Festumzug durch Ennetbürgen. Unter grossem Jubel der zahlreichen Zuschauer (insbesondere Familien und Freunde) gaben die Tambouren danach ein Platzkonzert. Selbstverständlich standen die erfolgreichen Festteilnehmer auch hier im Mittelpunkt und gaben ihre Vorträge zum Besten. Abgerundet wurde der Abend mit dem traditionellen Pizza-Plausch, wo noch einmal in Erinnerungen geschwelgt und auf den Erfolg angestossen wurde.

Die Tambouren Ennetbürgen sind der einzige Verein in Nidwalden, welcher Jungtambouren ausbildet. Die komplette musikalische Ausbildung wird in Eigenregie (mit viel Herzblut und ehrenamtlich) durch Mitglieder des Vereins ermöglicht. Die Jungtambouren werden früh in den Verein integriert und nehmen schon nach kurzer Zeit an Konzerten und Anlässen teil.

Wer Interesse an der Jungtambouren-Ausbildung hat, kann sich gerne bei Colin Huser melden. Mehr Informationen auf www.tambouren-ennetbuergen.ch

Musikschule Ennetbürgen **Geplanter neuer Standort**

Die Musikschule Ennetbürgen soll nach dem Umbau des ehemaligen Pfarreiheims in neue Räumlichkeiten ziehen. Damit wird der Startschuss für die Umbauphase im Rahmen des "Masterplans Liegenschaften" eingeläutet und unsere Schule fit gemacht für die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte.

Eine gute Schulinfrastruktur ist zentral, um einen zeitgemässen Schulunterricht gestalten zu können. Räume und Ausstattung sind eine wichtige Rahmenbedingung für das Lernen und Arbeiten in der Schule. Darüber hinaus ist die Schule ein Lebensort, an dem Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen viel Zeit verbringen.

In der letzten Ausgabe von *us eysem dorf* wurden Sie über den Masterplan Liegenschaften der Gemeinde Ennetbürgen orientiert. Darin wurde informiert, dass es in nächster Zeit eine Zunahme an Schulkindern geben werde. Gerade der Zuwachs in den Kindergartenklassen veranlasste den Gemeinderat, Massnahmen zu prüfen. Eine erste Massnahme soll nun umgesetzt werden und betrifft die Musikschule.

Die Musikschule Ennetbürgen geniesst bei der einheimischen Bevölkerung und auch innerhalb des Kantons Nidwalden grosses Ansehen. Aktuell belegt sie die Räumlichkeiten im Schulhaus 3 (oberhalb der kleinen Turnhalle). Diese sind allerdings in die Jahre gekommen und die Platzverhältnisse sind teilweise sehr eng. So finden Instrumentallektionen auch in verschiedenen Schulzimmern im Schulhaus 4, in der Bibliothek und zum Teil sogar in Werkräumen statt. Es besteht Handlungsbedarf.

Per Januar 2021 erwarb die Politische Gemeinde das (ehemalige) Pfarreiheim im Schulhaus 5 (oberhalb des Werkhofes), welches infolge Neubau des Pfarreizentrums an der Buochserstrasse 6 frei wurde. Diese Räumlichkeiten wurden vorher primär von der Kirche und den Dorfvereinen genutzt.

Aufgrund der idealen Lage und der Nähe zum Singsaal und der MZA (für grössere Konzerte) macht es Sinn, in den Räumlichkeiten des ehemaligen Pfarreiheims neu die Musikschule unterzubringen.

Ziel soll es sein, dass die Musikschule weiterhin qualitativ hochstehende Ausbildung in passenden Räumlichkeiten anbieten kann. Daher werden die Räumlichkeiten möglichst schalldicht umgebaut, die sanitären Anlagen ersetzt und eine Lüftung inkl. Klimagerät eingebaut. Dies ermöglicht einen optimalen Unterricht auch in den Sommermonaten. Es wird 5 Musikzimmer und ein grosses Instrumentalzimmer geben, ebenso ist ein Materialraum für Instrumente usw. vorgesehen. Die neuen Musikschullokale sollen ausserhalb der Unterrichtszeiten von den Vereinen genutzt werden können. Die Räumlichkeiten der Spielgruppe Milchzahn werden durch diesen Umbau nicht tangiert.

In den frei werdenden Räumen im Schulhaus 3 könnte als Übergangsphase eine zusätzliche Kindergartenklasse untergebracht werden, welche aufgrund steigender Schülerzahlen in den nächsten Jahren eröffnet werden muss. Bereits jetzt ist im Obergeschoss eine Kindergartenklasse untergebracht. Mit verhältnismässig wenigen baulichen Massnahmen könnte ein zweiter Kindergarten nebenan eingerichtet werden. Auch weitere schulische Zusatzdienste – wie DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Logopädie und BGF (Begabungsförderung) – könnten im Schulhaus 3 untergebracht werden.

Im Rahmen des Vorprojekts wurden die Pläne ausgearbeitet und der Kostenvoranschlag erstellt. Dieser sieht Investitionen für den Pfarreiheim-Umbau in der Höhe von CHF 1'250'000.– vor.

Das Geschäft wird an der Gemeindeversammlung vom 19. November 2021 detailliert vorgestellt. Wenn die Gemeindeversammlung den Objektkredit bewilligt, ist die Umsetzung ab Osterferien 2022 geplant.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass durch diese Raum-Rochade und dem damit verbundenen Umbau die Musikschule Ennetbürgen an Qualität gewinnt und auch über neue, attraktive Räumlichkeiten verfügt. Die frei werdenden Räumlichkeiten im Schulhaus

3 können ebenfalls optimal genutzt werden, was für die weiteren Umbauprojekte ein Vorteil sein wird.

Der Umbau der Musikschule bildet den Startschuss für die Planung und Umsetzung des Masterplans Liegenschaften. Weitere Um- und Neubauten werden in den nächsten Jahren anstehen, damit auch künftig ein reibungsloser und zeitgemässer Schulunterricht gewährleistet werden kann. Gerne informieren wir Sie über weitere Details aus dem Masterplan samt geplanter Umsetzung an der Gemeindeversammlung vom 19. November 2021. Bereits jetzt bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung.

Gemeinde Ennetbürgen



Weihnachtsstimmung

Die besondere Zahl zwölf in der "Muisig"

Voller Zuversicht bereitet sich die Musikschule auf den musikalischen Erlebnistag zum 3. Advent vor. Die Vorfreude ist gross und das Motto steht.

Verrückte Zeiten rufen nach einem Halt in Form von Traditionen und Werten. Der 12. Monat im Jahr verzückt uns mit Weihnachtsstimmung. In Ennetbürgen geschieht dies heuer exakt am 12. Tag im Dezember. Die Zahl zwölf hat eine spezielle Symbolik und Mystik. Sie steht für Vollkommenheit. In allen Weltreligionen ist die Zahl 12 weisend – so auch in der Musik: Es gibt 12 Töne, der 12. Teil einer Oktave ist der Halbton, das Tonsystem besteht aus je 12 Dur- und 12 Moll-Tonarten. Sogar am "Eurovision Song Contest" ist 12 die Höchstnote.

Kommen Sie vorbei, wir feiern die Vollkommenheit der Musik am 12.12.2021 gemeinsam mit ganz "Muisigbirgen". Die Musikbegeisterten werden verwöhnt mit passender Kulinarik, zubereitet von der 3. ORS der Schule Ennetbürgen.

13:30 Grosskonzert mit dem Kinderorchester, der Beginnersband und der Jungmusik in der MZA

14:30 Weihnachtsgefunkel mit Solistinnen und Solisten im Gemeindesaal

15:15 Konzert in der Pfarrkirche mit den capella pops, dem Kinderchor und dem Saxofon-Ensemble

16:15 Weihnachtsgefunkel mit Solistinnen und Solisten im Gemeindesaal

Online Musik-Adventskalender

Das Dezember-Highlight: Täglich im Advent erfreut der Musik-Adventskalender der Musikschule Ennetbürgen Gross und Klein. Online bringt dieser Kalender Weihnachtsstimmung direkt in die Muisig-Stube – inklusive Wettbewerb. Hauptgewinn: Einladung zum LUCERNE FESTIVAL 2022.

capella pops

Die capella pops Ennetbürgen feiern am Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche ihre LIVE-Premiere: Der Jugendchor, welcher projektbezogen während ca. 8 Proben ein Konzert vorbereitet, ist offen für alle Jugendlichen ab der 6. Klasse.

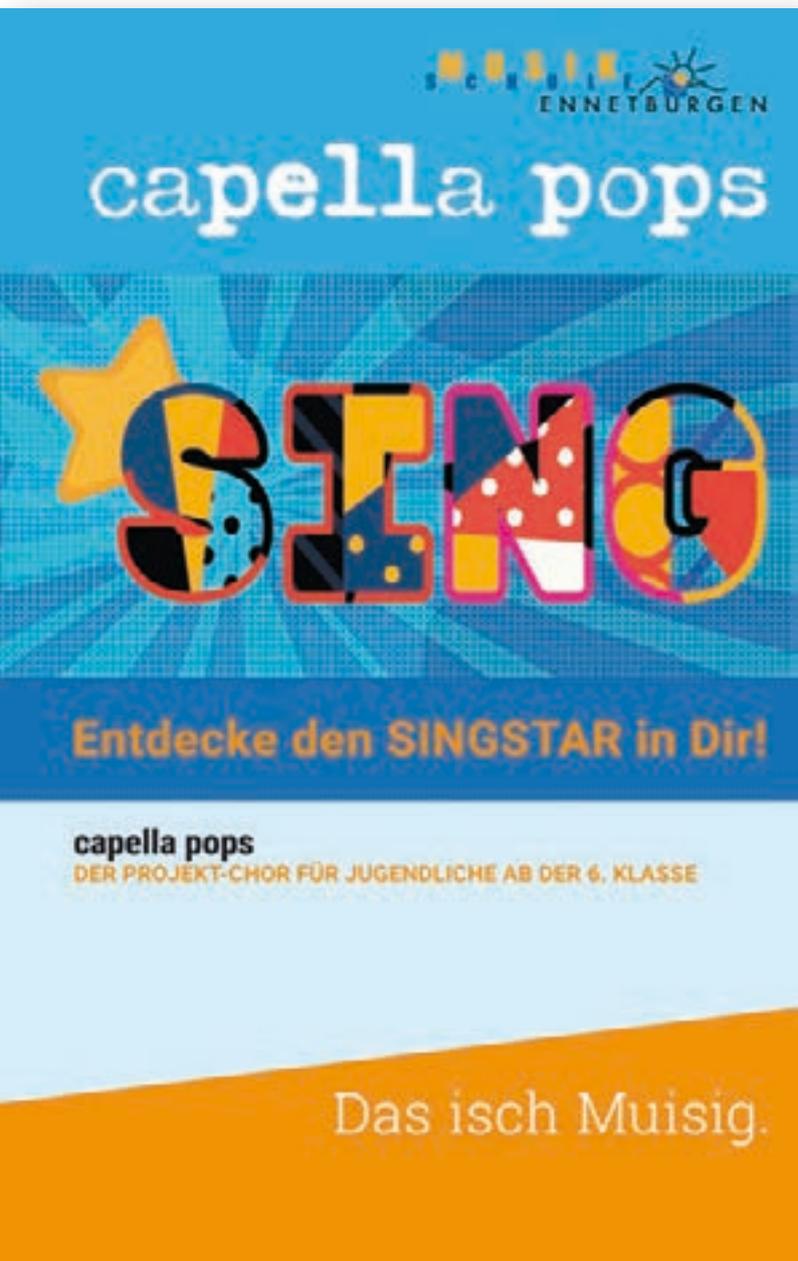
Andrea Loetscher, Leitung Musikschule

Für sämtliche Veranstaltungen des Erlebnistages am 12.12.2021 gilt für alle Besucher/-innen eine Zertifikatspflicht. Die vorgängigen Generalproben hingegen können Eltern und Geschwister der Musikantinnen und Musikanten – auf spezielle Einladung hin – ohne Zertifikat, dafür mit Schutzmaske besuchen.

Endlich Zeit für Ihr Trauminstrument?

An der Musikschule geben die Musik-Profis ihr Wissen gerne auch an Erwachsene weiter. Abonnemente buchbar nach Ihren Bedürfnissen.

Infos unter schule-ennetbuergen.ch/musikschule oder persönliche Beratung durch andrea.loetscher@schule-ennetbuergen.ch



Jesper Gasseling
Musiklehrperson Geige

Die Geige: "Musik zwischen Engeln und Teufeln." Auf alten Gemälden ist die Geige das Instrument, das von Engeln gespielt wird. Den berühmtesten Geigern wurde wegen ihrer unbegreiflichen Flinkheit ein Pakt mit dem Teufel nachgesagt. Am Anfang ist es vor allem teuflisch heikel, einen schönen Klang aus dem Instrument herauszuholen.

Ich bin seit 23 Jahren total begeistert von diesem Instrument. Die Wege mit der Geige sind immer spannend, manchmal unberechenbar. Und ich liebe es, meine Klänge und Musik mit anderen zu kommunizieren und zu teilen: Einander zuzuhören und sich gegenseitig zu inspirieren.

In Hergiswil aufgewachsen, bin ich nach einer Zeit in London wieder hier am Vierwaldstättersee. Hier habe ich 2017 auch meine Konzertreihe "SEEKLANG" in Hergiswil gegründet, mit der ich internationale junge Talente, Musikfreunde aus ganz Europa für innovative, spannende Konzerte zusammenbringe: Klassik mit Experimentierfreude und aus einmaliger Nähe, quasi zum Anfassen.

Nach einer Stellvertretung im April und vor den Sommerferien in Ennetbürgen, freue ich mich nun wahnsinnig, die Violinklasse an der kreativen und zukunftsgerichteten Musikschule zu führen.

Es gibt so unglaublich viel auf diesen 4 Saiten zu entdecken und ich bin sehr neugierig auf die kommenden Klänge in Ennetbürgen.

Jesper Gasseling

Musikgesellschaft Ennetbürgen **Herbstkonzert der Birger Muisig**

Die Musikgesellschaft Ennetbürgen spielt am 14. November 2021 ihr Herbstkonzert in der MZA in Ennetbürgen. Nach über einem Jahr ohne öffentlichen Auftritt verwöhnen wir Sie endlich wieder mit abwechslungsreicher Blasmusik - von modernen Unterhaltungsmelodien bis hin zu traditionellen Märschen.



Die bisher längste Zäsur

Der Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 versetzte die Birger Muisig in eine aussergewöhnlich lange, wortwörtliche Atempause. So beschränkten sich unsere musikalischen Aktivitäten auf die Begleitung von zwei kirchlichen Anlässen, eine Ständli-Tour durch Ennetbürger Quartiere und acht Proben – und das während eineinhalb Jahren!

Eine längere Pause wird in der musikalischen Fachliteratur als Zäsur beschrieben: "Die Zäsur ist ein Einschnitt beziehungsweise Ruhepunkt in der Tonfolge. Die Zäsur dient

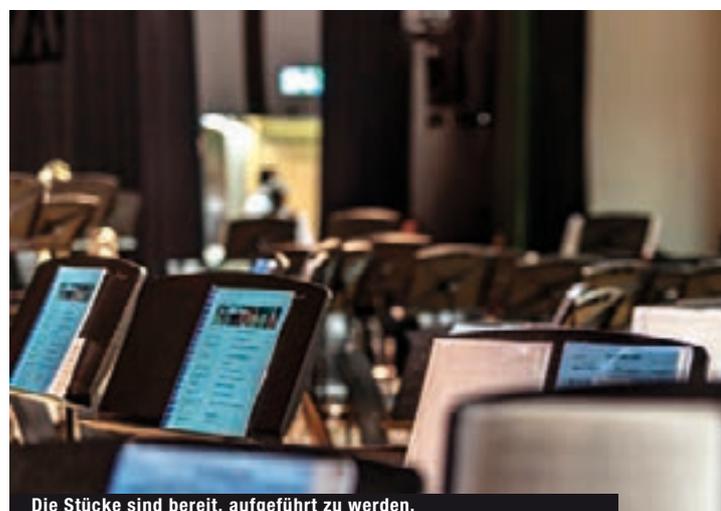
in erster Linie als Atempause." Und natürlich beschreibt die Zäsur treffend auch die Situation, in welcher wir uns als Musikgesellschaft in den letzten Monaten bewegten.

Die Atempause war lange. Aber wir haben die Luft zurück und dürfen seit August 2021 wieder proben. Nach dieser langen Zäsur freuen sich alle, endlich wieder zu musizieren, dem gemeinsamen Hobby nachzugehen und mit unserer Musik Freude zu verbreiten.

HERBSTKONZERT

mit Gratulationsständli für Gemeindejubilare

Bitte beachten Sie, dass der Anlass unter Zertifikatspflicht (ab 16 Jahren) durchgeführt wird. Einlass erhalten ausschliesslich Personen mit einem gültigen Covid-Zertifikat.





Die Birger Muisig beim letzten Auftritt im September 2020.

Herbstkonzert mit Gratulations-Ständli

Der erste Auftritt nach dieser ausgedehnten Pause steht vor der Tür: Das Herbstkonzert am 14. November 2021 findet aufgrund der aktuellen Situation nicht wie üblich im Gemeindesaal, sondern in der MZA statt. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überzeugen, dass unsere Spielfreude nach dieser langen Pause riesig gross ist.

In dieses Herbstkonzert integriert ist das Gratulations-Ständli für die Jubilarinnen und Jubilare *us eysem Dorf* – ab 80 Jahren, mit einem runden Geburtstag im Jahr 2020 und 2021.

Wir freuen uns, Sie, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, endlich wieder mit Musik zu unterhalten und Sie an unserem Herbstkonzert zu begrüßen.

Ihre Musikgesellschaft Ennetbürgen

23. September bis 3. Oktober 2021 **Pfarreise nach Rumänien**

Es geht los!

Bei der dritten Verschiebung ist es dann endlich soweit: 15 reiselustige und gespannte Reisetilnehmer/-innen steigen am 23. September in der Früh in Ennetbürgen in den Kleinbus, der sie durch den Morgenverkehr sicher nach Zürich Flughafen bringt. Die üblichen Check-in-Formalitäten am Flughafen und dann der Flug nach Bukarest bieten keine Probleme. Auch die befürchtete Pass- und die damit verbundene Covid-19 Zertifikatskontrolle werden von allen (einschliesslich Elmar) souverän passiert... Unsere kulturell-touristische Rumänienreise kann beginnen. In den nächsten zehn Tagen werden wir von Stefan Bichler begleitet. Er stammt aus Kärnten, lebt aber seit dreiundzwanzig Jahren in Rumänien und kennt das Land wie kein Zweiter.

Bukarest

Wir befinden uns in der Walachei. Mit den über 2,2 Millionen Einwohnern zählt Bukarest mit seinen grünen Parkanlagen und den verschiedenen Baustilen zu den sieben grössten Städten der EU. Die rumänische Hauptstadt will sich dabei weltoffen und modern zeigen.

Aristokraten, Zünfte, Monarchen, Faschisten, Kommunisten und das Ende 1989 begonnene Wendezeitalter haben sie bis in die jüngste Gegenwart hinein geprägt. Repräsentative Bauten und Villen dienen heute als Sitz mehrerer Botschaften, viele Gebäude stehen leer, diverse Bauwerke sind unvollendet. Die Plätze präsentieren sich als grosse Verkehrsknotenpunkte, vom Null-Kilometer aus sind die ganzen Distanzen im Land vermessen. Imposant steht der von Ceausescu erstellte Volkspalast (1983-1989) vor uns da. Seit der Wende heisst er "Palast des Parlaments". Natürlich lässt sich über Schönheit gut streiten, aber der nach der Wende fertiggestellte imposante Volkspalast, das grösste zivile Gebäude der Welt, stellt mit all seinen unter- und oberirdischen Etagen, dem Boulevard und den Springbrunnen eine beeindruckende Grösse dar.

Auch die Volkserlösungs-Kathedrale mit ihren goldenen Dächern und der riesigen Hauptkuppel mit dem Antlitz des Patriarchen ist eines der gigantischsten Bauwerke Bukarests. Zum Glück ohne roten Punkt versehen, denn das würde Einsturzgefahr bedeuten.

Volkspalast





Typisch Rumänien

Ein interessanter Stadtrundgang auf „Schwiizerdütsch“ mit Dorothee Hasnaş, eine in der Schweiz verwurzelte Architektin, vermittelt uns beim Rundgang einen sehenswerten Einblick in den Stadtkern. Darunter fallen nebst dem einstigen Leipziger (Lipscani) Viertel u. a. die griechisch-orthodoxe Stavropoleos-Kirche, der Fürstenhof, die alte Karawanserei „Hanu lui Manuc“ sowie die im Jugendstil erstellte Pasaj Villacrosse. Raumplanung ist in Bukarest kein Thema. Es wird ohne jeglichen Plan und zum Teil kostspielig abgerissen und drauflos gebaut. Auch werden seitens der Behörden Bauentscheide hinausgezögert, weil keine Rendite in Aussicht steht. Das alles stellt für Dorothee als Fachfrau ein dauerndes Ärgernis dar.

Auch die Ausführungen des NGO-Vertreters von Active Watch, einer Organisation, die sich für die Pressefreiheit in Rumänien aktiv engagiert, lassen uns erkennen, dass die Medienlandschaft in Rumänien vor allem durch Parteipolitik, Geld und wirtschaftliche Überlegungen beeinflusst wird. Objektive Meinungsbildung – wenn auch erstrebenswert – ist nicht (immer) gefragt und die Bevölkerung will ihr Geld nicht in erster Linie für Printmedien ausgeben. Auch besteht zwischen dem urbanen und dörflichen Bereich ein sehr

differenziertes Verhältnis zur Politpresse. Die politische Landschaft in Rumänien muss sich einigen herausfordernden Spannungsfeldern stellen. So ist beispielsweise das freie Mandat der Gewählten im Widerspruch zum Wählerwillen. Dieser wird nämlich nach erfolgten Wahlen durch Partei-Überläufer und damit verbundenen Mandatkäufen ausgehebelt. Niemand reagiert, denn man will sich gegenseitig nicht schaden.

Der Aufenthalt in Bukarest endet mit einem freien Abend für alle Reiseteilnehmenden. Die einen nehmen ein gemeinsames Nachtessen ein, andere erkunden die Stadt by day and night und wiederum andere nutzen die freie Zeit für einen Konzertbesuch mit Werken von Schubert und Mahler in der Sala Palatului.

Rumänien

Rumänien ist ein Land zwischen den Zeiten und zwischen den Welten, ein Land zwischen EU-Mitgliedschaft und uralten Traditionen mit abgeschiedenen Tälern. Gerade auf dem Land ist der Aberglaube fest verankert.

Der rumänische Nationalfeiertag am 1. Dezember erinnert die Rumänen seit dem ersten Weltkrieg an die grosse Vereinigung der Gebiete Moldau, Walachei und Transsilvanien. Obwohl der Staat zentralistisch organisiert ist, bestehen extreme Unterschiede zwischen Stadt und Land. In der Sprache der Einheimischen sickern lateinische, romanische, slawische, französische und italienische Einflüsse durch. Ein Rätoromane würde sich in dieser Sprachlandschaft wohl bald heimisch fühlen.

Rumänien zählt heute 20 Millionen Einwohner, wobei es zu bemerken gilt, dass in den letzten 30 Jahren über 10 Millionen ins Ausland ausgewandert sind. Andere Volksgruppen wie Juden, Türken und Tataren, die Siebenbürgen-Sachsen, Banater-Schwaben, Landler, Magyaren und russischen Minderheiten sind als Gesamtheit im Land mehr vertreten als die Rumänen, die vor allem im Süden des Landes beheimatet sind.

Braşov - Kronstadt in Transsilvanien

Eine landschaftlich ansprechende Strecke führt über den Predeal Pass durch die Südkarpaten nach Braşov/Kronstadt in Siebenbürgen, wo auch unsere beiden Ennetbürger Rumänen Getta und Robert Jacqueroud zu uns stossen. Dabei gibt es von Stefan Bichler unterwegs viel Interessantes über die Geschichte Rumäniens, die Siebenbürgen- und Szekler-Sachsen sowie die Fabel der Mioriţa zu hören. Gerade letztere sagt etwas über den Charakter der Rumänen aus, die sich dem Schicksal ausgeliefert und zugleich der Natur verbunden wissen.



Transsilvanien, auch Siebenbürgen genannt, besitzt einen eigenständigen Charakter. Seine Bauwerke, manche noch aus dem

Mittelalter stammend, prägen heute noch das Bild vieler Städte und Dörfer. Vor rund 800 Jahren sind Kolonisten aus dem linksrheinischen Raum vom ungarischen König in diese Region gerufen worden, um das Gebiet urbar zu machen und es als Hilfsvölker vor den Einfällen der Wandervölker (Mongolen, Tataren) zu verteidigen. So sind blühende befestigte Städte mit sogenannten Kirchenburgen entstanden. Die erste Stadt des mittelalterlichen Abendlands, von Osten kommend, ist Kronstadt/Braşov. Hier erkundet unsere Reisegruppe bei schönstem Herbstwetter die siebenbürgisch-sächsische Altstadt. Wir besuchen dabei die Schwarze Kirche mit den wertvollen Gebetsteppichen, die Synagoge und die Zunfthäuser am Marktplatz. Den Tag beenden wir dann genussvoll kulinarisch mit einem feinen und währschaften rumänischen Nachtessen in der Altstadt.

Burzenland (Land am Fluss Burzen)

Den Vormittag des vierten Reisetags verbringen wir im Bärenreservat Libearty in Zărneşti. Hier sind über hundert misshandelte Bären untergebracht, die ihr ganzes Leben im Zirkus oder als Tanzbären eingesetzt oder als streunende Wildtiere vor dem Abschuss der Regierung verschont worden sind. Rumänien ist in Europa das Land mit der grössten Anzahl an Bären. Dank dem Engagement der NGO-Organisation Libearty Bear Sanctuary Zărneşti dürfen zahlreiche von ihnen in diesem Reservat einen friedlichen Lebensabend verbringen. Die anschliessende Fahrt nach Wolkendorf/Vulcan ermöglicht uns eine interessante Begegnung mit Pfarrer Uwe Seidner, der uns seine Burgkirche vorstellt und mit viel Humor über die Herausforderungen seiner kleinen evangelischen Kirchengemeinde berichtet. Ein kleines Orgel- und Cellokonzert, verbunden mit einer kurzen Andacht durch unseren Reisebegleiter Elmar Rotzer und gefolgt von einem feinen Mittagessen mit traditionellen Speisen im Vorratsraum der lokalen Kirchengemeinde, gibt diesem Tag eine ganz besondere Note.



Moldaukloster

Durch die Karpaten bis in die Moldau

Nach dem siebenbürgisch-sächsisch-historischen Gebiet lernen wir auch das Szeklerland kennen. Die Szekler sind eine ungarisch verwandte Volksgruppe, welche nach den Römern in Rumänien sesshaft geworden sind. Es ist heute ein kompaktes Siedlungsgebiet der ungarischen Minderheit in den Ostkarpaten, die hier ungefähr 90% der Bevölkerung ausmachen. Ihre handwerklich erstellten Eingangstore aus Holz oder Eisen sind wahre Kunstwerke. Auch die dahinter zu erspähenden Ziehbrunnen sind liebevoll gebaute Unikate. Über die ungarischen Städte Csikszereda, Szeklermarkt, Miercurea, Ciuc sowie Gyergyószentmiklós, Niklasmarkt und Gheorgheni erreichen wir den Roten See (auch Mördersee genannt) und machen dort eine kurze Mittagspause. Bald danach erinnert uns die spektakuläre Biacz Klamm (enge Schlucht) an die Gondoschlucht. Das Gebiet der Moldau ist von der orthodoxen rumänischen Bevölkerung geprägt. Der Besuch des bukovinischen Klosters Humor mit seinen Darstellungen auf den Aussen- und Innenwänden und – als Merkmal – ohne Turm, beeindruckt uns tief. Es ist eines der fünf bekannten Moldauklöster. Schliesslich findet der lange Anreisetag in Gura Homurului (Rădăuți, Mündung am Fluss Humor) mit einem gemeinsamen Nachtessen sein Ende.

Die Moldauklöster, ein UNESCO-Weltkulturerbe in der Bukovina

Die südliche Bukovina befindet sich im Nordosten von Rumänien und wird vor allem durch orthodoxe Rumänen und einzelne Bukovina-Deutsche bewohnt. Bis 1940 haben hier viele Juden gelebt. Davon zeugen noch die jüdischen Friedhöfe der Region. Bukovina heisst Land der Buchen, es besteht aber heute mehrheitlich aus Nadelwäldern. Früher ist es ein mehrsprachiges, mehrkonfessionelles und multiethnisches Gebilde gewesen, heute ist vor allem die rumänisch-orthodoxe Kultur der Moldau-Klöster vorherrschend. Im Kloster Voroneț, der Sixtina des Ostens, besichtigen wir eine riesige Darstellung des Jüngsten Gerichts. „Kommen Sie mit!“ – Mit diesen Worten zeigt uns in Moldovița die Nonne Tatiana auf sehr beeindruckende Art und Weise auf, wie das Alte und Neue Testament auf den Aussenwänden der Klosterkirchen bildlich dargestellt sind. In Alma werden wir durch den Sohn von Eiermalerin Letiția Orsivski in die vielfältige Kunst des Eiermalens eingeführt und dürfen danach in der gastfreundlichen Casa Lucretia in Vama ein traditionelles rumänisches Mittagessen geniessen. Abschliessend besuchen wir noch Sucevița, das Kloster mit der imposanten Leiter der Tugenden und als Überraschung die polnische katholische Marienkirche in Cacica. Alles in allem ein überaus eindrücklicher Reisetag!

Zurück nach Siebenbürgen

Über den Mestečaniș-Pass / Birkenpass (1096m) und den Tihuța-Pass / Borgopass (1201m) mit dem Hotel Dracula führt uns die Reise wiederum nach Siebenbürgen ins Nösnerland. Die drittbedeutendste Stadt der Siebenbürgen-Sachsen nach Hermannstadt und Kronstadt ist Bistritz/Bistrița (älterer Name ist Nösen), eine ehemalige Handelsstadt und als Nordtor zu Siebenbürgen bekannt. Die Stadt lädt uns mit ihrer Einzigartigkeit, der lokalen evangelischen Kirche, die mit einer Renaissance-Fassade ausgestattet ist, zum Verweilen ein. Nach einer langen Reise kommen wir am Abend müde in Sibiu/Hermannstadt an und lassen den ereignisreichen Tag bei einem gemeinsamen Nachtessen ausklingen.

Hermannstadt/Sibiu (am Fluss Zibin)

„Eine grosse Stadt, nicht viel kleiner als Wien...“, so hat der Basler Humanist Sebastian Münster diese mittelalterliche Provinzhauptstadt bezeichnet, die wir auf einem dreistündigen Rundgang erkunden. Die von noblen Bauwerken geprägte Altstadt verzaubert uns alle. Der Wandel von der Befestigungsstadt zur Kulturhauptstadt (2007) beeindruckt. Deutsche Siedler haben dieser Region, die – wie schon erwähnt – auch als Transsilvanien bekannt ist, einen eigenständigen Charakter verliehen. Ihre Bauwerke prägen noch heute das Bild vieler Städte und Dörfer. Nach dem Besuch der evangelischen Kirche lauschen wir dem Vortrag von Stefan Bichler über die Stiftung der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und hören darauf im Café Wien von der Chefredaktorin der Hermannstädter Zeitung, Beatrice Ungar, ein spannendes Referat. Schliesslich wartet in

Michelsberg/Cisnădiora bei Familie Henning ein traditionelles rumänisches Nachtessen auf uns. Bei selbstgebranntem Schnaps Tuica dürfen wir von Michael Henning einiges über die bewegte Geschichte des Landes und der Siebenbürgen-Sachsen erfahren.

Das Harbachtal und Mediasch

Stefan Vaida, ein junger, sympathischer und engagierter Restaurator zeigt uns im Harbachtal sein von ihm selbst gegründetes kleines privates interethnisches Museum. Seine Ausstellung enthält Exponate, die auf rumänische, sächsische, ungarische und zigeunerische Herkunft hinweisen. Stefan bemüht sich, die traditionelle Bau- und Handwerkssubstanz der Region zu retten oder teilweise zu erhalten. Mit viel Begeisterung erzählt er uns von seinen Aktivitäten, die von verschiedensten Kulturstiftungen unterstützt werden. Nicht ohne Stolz berichtet er uns vom Besuch von Prinz Charles oder Bundesrat Ignazio Cassis. Im Hof des Museums nehmen wir auch gleich das Mittagessen ein, bevor wir die geschichtsträchtige Stadt Mediasch/Mediaș an der Grossen Kokel erkunden. Faszinierend für uns sind vor allem sowohl der Kern der Stadt als auch das so genannte Kirchenkastell mit der Margarethenkirche. Besonders die barocke Hahnorgel des 18. Jahrhunderts ist ein wertvoller Schatz, auf dem uns Organistin Edith Toth einige Melodien vorträgt. Die Orgeln spielen in der Kulturlandschaft Siebenbürgens eine wichtige Rolle, findet man hier doch eine grosse Anzahl von noch funktionierenden historischen Instrumenten vor. Eine Weindegustation in Hermannstadt, verbunden mit den dazu passenden, ausgezeichnet zubereiteten Speisen, lässt diesen Tag gemütlich ausklingen.



Papageno und ASTRA-Museum

Den ersten Teil des Tages widmen wir den Aktivitäten von Papageno (heute neu: Privim Spre Viitor / Blick in die Zukunft) von Getta und Robert Jacqueroūd, bevor es dann weiter ins Astra-Freilichtmuseum geht. Dieses ist mit einer Fläche von rund 90 Hektaren im 20. Jahrhundert gegründet worden. Ausgestellt sind hier Häuser, aber auch andere gemeinschaftliche Bauten von historischer Bedeutung von ganz Rumänien, wie beispielsweise Windräder, Ölpresen, Silos für Getreide und Lager für andere Lebensmittel. Ein ca. zweistündiger Spaziergang gibt uns einen guten Überblick von der Vielfalt der Hoftypen und Hofanlagen Rumäniens. Den letzten Abend dieser Reise

beenden wir dann in Sibiel gemütlich bei Speis und (vor allem) Trank.

Nach dem Besuch des katholischen Sonntagsgottesdienstes in der Dreifaltigkeitskirche am Grossen Ring bleibt uns noch etwas Zeit für individuelle Einkäufe und weitere Erkundungen, bis es dann endgültig heisst, von Hermannstadt und Rumänien Abschied zu nehmen. Dankbar blicken wir auf eine sehr spannende und eindruckliche Reise zurück und fliegen am späteren Nachmittag mit vielen guten Eindrücken nach Hause.

Vielen Dank allen, die das ermöglicht haben. La revedere! – Auf Wiedersehen!

Elmar Rotzer / Edgar Riedo

Vorweihnächtliche Stimmung

Bald leuchten die Adventsfenster

Es ist wieder soweit! Schon bald leuchten die Adventsfenster in vollem Glanze und tauchen unser Dorf in vorweihnächtliche Stimmung. Besonders freut uns, dass sich wieder so viele Interessierte bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten.

Mit viel Enthusiasmus haben sie sich ins Zeug gelegt und fantasievolle Kunstwerke kreiert. Lassen Sie sich überraschen und bewundern Sie vom 1. Dezember bis 6. Januar bei einem Nachtspaziergang die wunderschönen Fensterdekorationen. Die Gastgeber der einzelnen Apéros laden Sie gerne auf einen Besuch von 18.00 – 20.00 Uhr ein (siehe beiliegenden Flyer oder auf unserer Homepage www.pfarrei-ennetbuergen.ch). Auch in diesem Jahr wird der Samichlaus am Sonntag, 5. Dezember auf Besuch kommen zum Apéro beim Laden "Herzblüte" c/o Regula Schärli an der Riedstrasse 2.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, im nächsten Jahr auch ein Adventsfenster zu gestalten, können Sie sich gerne beim Pfarresekretariat unter Tel. 041 620 11 78 oder per e-mail: sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch melden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Die Kerzen beim Laternenweg leuchten wiederum

Auch in diesem Jahr beleuchten vom 1. Dezember bis 6. Januar (jeweils ab 17.00 Uhr) Kerzen die Strecke entlang des Scheidgrabens, und zwar ab Leistenfabrik Odermatt Richtung Restaurant Nidair. An 60 Laternen können verschiedene Zeichnungen von den Fünftklässlern bewundert sowie diverse Sprüche gelesen werden, die zum Nachdenken und Besinnen anregen. Zusammen mit den Adventsfenstern schafft der Laternenweg in unserem Dorf eine vorweihnächtliche Stimmung.

Das OK-Team wünscht Ihnen eine licht-erfüllte Adventszeit mit vielen freudigen Begebenheiten bei der diesjährigen Adventsfenster-Aktion sowie gute Gedanken auf dem Laternenweg.

OK-Team/Pfarreirat & Kulturkommission
Ennetbürgen



Adventsbesinnung

mit Harfe & Panflöte / Gedichten & Geschichten



Sonntag, 28. November, 17.00 in der Kirche

Mitwirkende: Luzia Käslin, Harfe; Daniela Würsch, Panflöte; Moni Amstutz und Karin Odermatt, Sprecherinnen
mit Zertifikat



Adventskalender

für Kinder, Familien und Erwachsene

vom 1. bis 23. Dezember
um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Gönnen Sie sich täglich eine fünfzehnminütige Auszeit bei Kerzenlicht, Musik und einer Geschichte. Jeden Abend erhalten die Kinder ein Schäfchen zum Basteln mit nach Hause. Alle sind herzlich eingeladen.

Leitung: Moni Amstutz & Karin Odermatt

Am 4. / 11. / 12. und 18. Dezember findet kein Adventskalender statt.

GOTTESDIENSTE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT IN DER PFARRKIRCHE ST. ANTON

IFFELEN-GOTTESDIENST

Samstag, 27. November, 17.00 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer / Musik: Cantus Vocal Ensemble Kerns

ADVENTSBESINNUNG

Sonntag, 28. November, 17.00 Uhr

Musik: Luzia Käslin, Harfe, und Daniela Würsch, Panflöte

Texte / Gedichte: Moni Amstutz und Karin Odermatt

RORATE-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer mit Seelsorgeteam

anschliessend Zmorge im Gemeindesaal

Donnerstag, 9. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Frauen- und Müttergemeinschaft, Diakon Elmar Rotzer

Musik: Flötenduett der FMG

anschliessend Zmorge im Pfarreizentrum

Donnerstag, 16. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer, Religionslehrerin Gaby Gabriel

anschliessend Zmorge im Pfarreizentrum

MARIA EMPFÄNGNIS

Samstag, 8. Dezember, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Pater Josef Barmettler

Musik: Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen

GOTTESDIENSTE MIT VERSÖHNUNGSFEIER

Samstag, 11. Dezember, 17.00 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Sonntag, 12. Dezember, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

WEIHNACHTSKONZERT IN DER PFARRKIRCHE

Sonntag, 12. Dezember, 15.15 Uhr

unter der Leitung von Andrea Loetscher

DAS FRIEDENSLICHT KOMMT NACH ENNETBÜRGEN

Sonntag, 12. Dezember, 19.30 Uhr

Lichtfeier mit den Erstkommunikanten in der Pfarrkirche

Mitwirkung: Katechetinnen Patricia Dahinden und Isabella Näpflin mit den Erstkommunikanten

GOTTESDIENSTE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

IN DER PFARRKIRCHE ST. ANTON

WEIHNACHTSORATORIUM VON CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 - 1921)

Freitag, 17. Dezember, 19.00 Uhr

Mitwirkung: Nadia Bircher (Sopran), Rita Barmettler (Sopran), Susanne Andres (Alt),
Armin Würsch (Tenor), Retus Pfister (Bariton),
Streicherensemble, Florian Harder (Harfe), Georg Commerell (Orgel)
Peter Scherer, Leitung

CARITAS AKTION: EINE MILLION STERNE

Samstag, 18. Dezember, 17.00 Uhr

Mitwirkung: Pfarreiteam

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Freitag, 24. Dezember

15.00 Uhr Kleinkinderfeier

17.00 Uhr Gottesdienst für Gross und Klein

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer, Liturgiegruppe

23.00 Uhr Mette

Mitwirkung: Pater Josef Barmettler/ Diakon Elmar Rotzer

Samstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

KINDERSEGNUNG

Dienstag, 28. Dezember, 16.00 - 16.30 Uhr

Musik: Flötenensemble (Ruth Würsch)

NEUJAHRSGOTTESDIENST

Samstag, 1. Januar 2022, 09.30 Uhr

mit anschliessendem Apéro

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer mit Pfarreiteam

STERNSINGEN, FAMILIEN-GOTTESDIENST

Sonntag, 2. Januar 2022, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer und Sternsinger

Bitte beachten Sie:

Bei Gottesdiensten mit zu erwartender hoher Beteiligung müssen
alle Teilnehmenden ab 16 Jahren beim Kircheneingang an der Seitentüre
ein Covid-19 Zertifikat vorweisen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Erfolgreicher Abschluss Wir gratulieren herzlich



Gleich drei Mitarbeitende in unserer Pfarrei dürfen wir zur bestandenen Prüfung beglückwünschen:

Nach erfolgreichem Abschluss des kleinen Grundkurses in Einsiedeln durfte am 21. Mai **Helen Gander-Zimmermann** mit berechtigtem Stolz den kirchlichen Fähigkeitsausweis als Sakristanin entgegennehmen.

Nicht weniger stolz hat am 2. Juli unser Hauptsakristan **Pius Odermatt-Forster** in Einsiedeln den grossen Grundkurs erfolgreich absolviert und darf sich seither ebenfalls als gut ausgebildeter Sakristan betrachten.

Auch **Jasmin Rüdlinger Häcki** hat allen Grund zur Freude, hat sie doch ihre dreijährige Ausbildung zur Katechetin FA erfolgreich abgeschlossen. Am 17. September durfte sie in einem feierlichen Akt in Schongau LU von den Verantwortlichen der Landeskirche Luzern den Fachausweis entgegennehmen.

Wir gratulieren unseren drei Mitarbeitenden zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen bei ihrem Wirken viel Freude und Erfolg.

Gemeindeleitung und Kirchenrat

Neu in Ennetbürgen **Schasu (Schatzsuche)**



Schasu (Schatzsuche) für Kinder von 4 - 8 Jahren

Neben der Bibelkiste (Biki) in der reformierten Kirche Buochs verspürte die Organisatorin Maya Weekes den Wunsch, ein ähnliches Angebot in unserer Pfarrei anzubieten. Mit dem Bau des neuen Pfarreizentrums hat sich der ideale Standort ergeben. Gerne lädt Maya Weekes zum Schasu-Nachmittag ein und freut sich jetzt schon auf viele Kinder.

Mittwoch, 24. November 2021

Mittwoch, 26. Januar 2022

von 14.30 - 16.30 Uhr

im Pfarreizentrum Ennetbürgen

Geschichten hören, schauen, singen, spielen, basteln und ein Zvieri geniessen.

Leitung: Maya Weekes



Weihnachtsaktion 2021

Weihnachtsaktion des Gewerbevereins Buochs-Ennetbürgen

Vom Dienstag, 02. November bis Freitag, 24. Dezember 2021 findet die Weihnachtsaktion des Gewerbevereins Buochs-Ennetbürgen statt. Stempeln Sie Ihre Teilnahmekarte in 4 der insgesamt 37 teilnehmenden Betrieben und gewinnen Sie Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von über CHF 7'000.-. Eine Stempelkarte erhalten Sie per Post und in den teilnehmenden Betrieben. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.bleybimdorf.ch/weihnachtsaktion>.

Die Betriebe des Gewerbevereins Buochs-Ennetbürgen wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OK-Weihnachtsaktion,
Gewerbeverein Buochs-Ennetbürgen

TEILNEHMENDE FACHGESCHÄFTE:

Fachgeschäfte Buochs

Arena Sport & Outdoor
Auto Heller AG Buochs
AXA Versicherungen AG
Christen Beck AG
Classic Cosmetic Edith Büchi
Elektro Furrer AG
Erni M. Immobilien GmbH
Ernst von Holzen Multimedia

Flurhof Garage GmbH (Mazda)
Fuss & Pflege J. Haverkamp
Hairline Gisela GmbH
handgemacht by Coco
Käserei Bürg Gaumenfreuden
Nidwaldner Kantonalbank
Optik Zentrum Unternährer
Rosenladen
Schoggi-Stübli
Spar Buochs
Steiner Group AG
Velo Frank
Viva Drogerie

Fachgeschäfte Ennetbürgen

Bircher Sanitäre Anlagen AG
Coiffure Gabriel
Coiffure Lotus
Edit Delizie d'Italia GmbH
Fischerei Seehuisli / Seehuisli Saloon
Herzblüte Floristik und Geschenke
Metzgerei Stalder
Nidwaldner Kantonalbank
Port-Air AG Reisebüro
Scheuber AG Raumgestaltung

Restaurants

Alterswohnheim, Buochs
Hotel & Restaurant Krone, Buochs
Landgasthof Sternen, Buochs
Nidair Restaurant Flugfeld, Ennetbürgen
Postillon Hotel Restaurant, Buochs
Seerestaurant Schlüssel, Ennetbürgen

ECA Junioren und U23 Kanu Slalom EM in Slowenien **Erfolgreiche Ennetbürger Kanuten**

Wir sind stolz darauf, exklusiv für unser Mitteilungsblatt *Us eysem Dorf* über die Ennetbürger Teilnehmer/-innen an der "ECA Junioren und U23 Kanu Slalom EM" berichten zu dürfen, welche vom 18. bis 22. August 2021 in Solkan (Slowenien) stattgefunden hat. Sie haben mit uns über ihre Erfahrungen an der EM, über den Kanusport im Allgemeinen und über ihren persönlichen Bezug zum Paddeln gesprochen und bieten Ihnen somit nachfolgend interessanten Lesestoff. Freuen Sie sich, Aaron, Mona, Luis und Nora näher kennenzulernen!

Die Teilnehmer/-innen sind mit dem Clubbus des Kanuclubs Nidwalden und einem Anhänger voller Boote nach Slowenien gereist und brauchten für die Hin- und Rückfahrt je ca. 10–12 Stunden. Übernachtet haben sie in einem Internat, welches sich 10 Minuten von der Rennstrecke entfernt befand. Die normalen Mahlzeiten konnten in der Mensa des Internats eingenommen werden. Für die Zwischenverpflegung und die Ernährung während den Wettkampftagen war die Trainerin Annalena Kuttenger verantwortlich und hat dies vorbildlich organisiert.

Die Wettkämpfe wurden in folgenden Kategorien ausgetragen: Bei den Junioren (U18) Frauen und Herren jeweils K1, C1 und C2 und das Teamrennen. Das gleiche auch bei den U23. Die Sportler/-innen äusserten sich allesamt sehr positiv über Slowenien, da die Flüsse und die Natur atemberaubend schön seien. Zudem herrschten gute Wettkampfbedingungen, d.h. es hatte viel Platz auf dem Fluss zum Aufwärmen. Auch das Rennen war sehr gut organisiert. Es hat allen Spass gemacht dort zu sein. Unisono sagen die vier Teilnehmenden *us eysem Dorf*, dass sie zusammen mit den Paddlern aus weiteren Nidwaldner Gemeinden aktuell ein tolles Team seien, das sich gegenseitig motiviert und in welchem sie es sehr lustig haben.

Zusammen mit ihrer Nationaltrainerin Annalena Kuttenger, dem Coach Marcel Eichenberger und der Physiotherapeutin Chantal Abgottspon hätten sie eine super gute Zeit gehabt und sich gemeinsam als Team über die Topleistungen gefreut.

Nicht vorenthalten wollen wir Ihnen auch ein paar wichtige Informationen zum Kanusport in Kurzform:

Kanu ist der Oberbegriff für Kajak und Kanadier. Unsere Disziplin ist Kajak und wir haben zwei Paddelflächen. Es gibt noch Kanadier und diese haben nur eine Paddelfläche. Im Kanusport gibt es verschiedene Disziplinen, welche alle ihren ganz eigenen Reiz haben. Die verschiedenen Disziplinen sind Slalom, Abfahrt, Regatta und Polo. In diesen vier Disziplinen gibt es verschiedene Kategorien. Beim Slalom sind dies Kajak Einer (K1), Kanadier Einer (C1) und Kanadier Zweier (C2). Bei der Abfahrt gibt es auch K1, C1 und C2 (Sprint und Klassisch).

In der **Regatta** gibt es einige Disziplinen mehr: Kajak Einer, Zweier und Vierer sowie Kanadier Einer, Zweier und Vierer. In der Regatta werden auch mehr als zwei Distanzen gefahren. Es gibt: 100m, 200m, 500m, 1000m, 2000m und 5000m.

Polo kann man verstehen wie Handball im Kajak. Beim Slalom und Abfahrt gibt es jeweils noch **Teamrennen**, bei denen drei Paddlerinnen oder Paddler miteinander als Team antreten. Von diesen vier Wettkampf Disziplinen sind aber nur Slalom und Regatta olympisch.

Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, das Paddeln einmal auszuprobieren, kann sich gerne beim Kanuclub Buochs melden.

Nun aber viel Vergnügen bei den spannenden Interviews der jungen Sportler und Sportlerinnen!



INTERVIEW AARON

Seit wann paddelst du und wie bist du dazu gekommen?

Ich bin im Sommer 2015 durch meine Schwester zum Kanusport gekommen, weil sie unbedingt einen Schnupperkurs machen wollte. Es hatte aber eine Person zu wenig für die Durchführung und dann musste ich halt mit.

Wie sieht dein Training aus?

Ich trainiere wöchentlich 9–10mal, meist im Wassersportzentrum in Buochs. Das Training umfasst Krafttrainings, Ausdauertrainings auf dem Land (z.B. joggen oder Velofahren) und natürlich die Einheiten auf dem Wasser.

Was fasziniert dich am Kanu-Sport?

Mich fasziniert, wie man als «kleiner» Paddler die enorme Kraft des Wassers mit einfachen Tricks und ein bisschen Erfahrung bezwingen und zu seinem Vorteil nutzen kann.

Wie steht es mit deiner Ausbildung und weiteren Interessen?

Ich bin 14 Jahre alt und besuche momentan die 3. Klasse im Gymnasium St. Fidelis in Stans. Wenn ich mal nicht trainiere oder mich in der Schule langweile, bin ich gerne draussen mit Freunden unterwegs oder fahre mit dem Skateboard durchs Dorf.

Welche Eigenschaften muss man beim Paddeln mitbringen (physisch und psychisch)?

Die Haupteigenschaft, die man braucht, ist sicher die Freude am Wasser. Auf dem Wildwasser ist es auch wichtig, dass man phy-

sisch und psychisch belastbar ist, um auch in schwierigeren Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Um im Wettkampfsport vorwärts zu kommen, ist es von Vorteil ein gewisses Mass an Ehrgeiz und Disziplin mitzubringen.

Erzähl uns bitte etwas über deine bisherigen Erfolge!

In den vergangenen Jahren bin ich ein paar Mal im Sprint und Klassisch Schweizermeister geworden. Dieses Jahr am Sprint Europa Cup in Budweis (CZE) erreichte ich eine Top15-Platzierung bei den Herren (U16-Ü50). Aber mein bisher grösster Erfolg ereignete sich im Sommer 2021 an der Junioren- und U23 EM in Solkan (SLO). Dort fuhren Luis, Patrick und ich im Sprint-Teamrennen mit einem perfekten Lauf auf den 2. Platz.

Hast du weitere sportliche Ziele?

Mein sportliches Ziel für die nächste Saison ist es, an der Junioren-EM 2022 in Banja Luka beim Klassik in die Top 15 zu fahren und im Sprint eine Top 10-Platzierung zu erreichen. Langfristig ist es mein Ziel einen Junioren Weltmeistertitel zu erreichen und natürlich den Spass am Paddeln nicht zu verlieren.

Hast du ein sportliches (Kanu-)Vorbild?

Nicht wirklich, die einzige Person, zu der ich aufschauere, ist mein Vater. Er ist ein liebenswürdiger, starker und hilfsbereiter Mensch mit viel Lebenserfahrung – und diese gibt er auch gerne weiter. Ich konnte von ihm viel lernen und ich werde auch in Zukunft noch viel von ihm lernen können.

Welche Rolle spielen deine Eltern bei deinem sportlichen Werdegang?

Eine sehr grosse: Sie unterstützen mich immer und freuen sich für mich – egal wie gut oder schlecht meine Leistung war. Sie geben mir Tipps, wenn ich solche brauche, und Kraft, wenn ich emotional nicht so auf der Höhe bin. Sie sind immer da, wenn etwas schief läuft.

Aaron, vielen Dank für dieses Interview und den interessanten Einblick in den Paddelsport.

INTERVIEW LUIS

Seit wann paddelst du und wie bist du dazu gekommen?

Als ich 8 Jahre alt war, nahm mich mein Götti mit auf einen Erlebnistag des Kanuclubs Buochs. Das hat mir so Spass gemacht, dass ich darauf dem Klub beigetreten bin. Mittlerweile paddle ich schon fast 10 Jahre lang.

Wie sieht dein Training aus?

Dies kann stark variieren, jedoch versuche ich immer etwa 10 Trainings pro Woche zu absolvieren. Im Training bin ich meistens auf dem See und paddle, jedoch gehe ich auch in den Krafraum, um gezielt die nötige Kraft aufzubauen.



Was fasziniert dich am Kanu-Sport?

Die Kombination zwischen körperlichem Training sowie koordinativen Fähigkeiten (z.B. präzise Schläge!) macht mir Spass, jedoch ist es vor allem das Wildwasser, das mich am meisten fasziniert. Es erstaunt mich immer wieder zu sehen, welche Kraft die Natur haben kann. Für mich fühlt es sich an wie eine Achterbahn auf dem Fluss.

Wie steht es mit deiner Ausbildung und weiteren Interessen?

Ich bin nun 18 Jahre alt und besuche das Kollegium in Stans. Neben dem Kanufahren bin ich sehr oft mit meinen Kollegen am Basketballspielen, gehe Mountainbiken oder spiele Volleyball.

Welche Eigenschaften muss man beim Paddeln mitbringen (physisch und psychisch)?

Es ist sicherlich von Vorteil, wenn man seinen Körper spürt und entsprechend gut steuern kann. Auch gilt es, in Drucksituationen möglichst ruhig zu bleiben. So lassen sich am schnellsten Fortschritte erzielen.

Erzähl uns bitte etwas über deine bisherigen Erfolge!

Im Jahr 2019 bin ich an der WM im Sprint auf den 15. Rang in der Kategorie U23 gefahren und bin auch Vize-Weltmeister im Sprintteam mit zwei Schweizer Kollegen in der Kategorie U18 geworden. In diesem Jahr bin ich im Einzelsprint an der EM auf den 8. Rang gefahren und habe wieder mit zwei Kollegen den Vize-Europameistertitel nach Hause genommen.

Hast du weitere sportliche Ziele?

Ich will in meiner Sportkarriere noch eine Medaille im Einzel gewinnen.

Hast du ein sportliches (Kanu-)Vorbild?

Eine Person, die ich schon länger bewundere, ist Allen Iverson, ein ehemaliger Basketballspieler. Er ist viel kleiner als alle anderen, gehört jedoch zu den Besten. Er hat immer hart trainiert und auch gelernt, aus seiner geringen Grösse Vorteile zu ziehen.

Luis, vielen Dank für dieses Interview und den interessanten Einblick in den Paddelsport.

Lisa Steffen, Redaktion us eysem dorf



INTERVIEW MONA

Seit wann paddelst du und wie bist du dazu gekommen?

Mit dem Kanusport habe ich vor 6 Jahren angefangen, jedoch richtig zu trainieren begann ich vor 3 Jahren. Ich bin durch meinen Bruder Luis dazu gekommen. Ich begleitete Luis an viele Wettkämpfe und wir waren zusammen immer an den Kanu-Erlebnistagen in Buochs. Eigentlich wollte ich mit dem Kanusport noch früher beginnen (als 8-Jährige), aber ich war einfach zu klein und hätte in kein Boot reingepasst.

Wie sieht dein Training aus?

Als ich in der Schule war, habe ich etwa acht Mal in der Woche trainiert. Jedoch jetzt in der Berufsausbildung bin ich noch etwas daran meinen Rhythmus zu finden und die Trainings effizient zu planen. Ich trainiere auf dem Vierwaldstättersee oder im Krafraum. Zudem gehe ich aber auch gerne mit meinem Vater joggen und trainiere so meine Ausdauer.

Was fasziniert dich am Kanu-Sport?

Mich fasziniert, dass ich immer wieder dazulernen kann – beispielsweise bei der mentalen Vorbereitung, der Paddeltechnik, beim "Wildwasser-Lesen" oder dem ganzen Trainingsumfang.

Wie steht es mit deiner Ausbildung?

Ich bin 16 Jahre alt und mache eine Berufslehre als Fachfrau Gesundheit EFZ im Spital Nidwalden.

Welche Eigenschaften muss man beim Paddeln mitbringen (physisch und psychisch)?

Man sollte Spass und Freude haben und etwas erreichen wollen.

Erzähl uns bitte etwas über deine bisherigen Erfolge!

Neben den Schweizermeisterschaften, welche ich schon gewinnen durfte, habe ich an einzelnen internationalen Wettkämpfen (z.B. in Slowenien, Tschechien, Deutschland und Frankreich) teilgenommen. Die Europameisterschaft im August 2021 in Solkan war bisher mein grösstes Highlight. Ich holte in der Kategorie U18 über die klassische – und die Sprint-Distanz je einen 14. Platz. Im Team mit meinen Teamkolleginnen Glenys Ettlin (Beckenried) und Nora Zeder (Ennetbürgen) konnten wir dank einem sehr guten Lauf auf den 5. Rang fahren. Ich bin sehr zufrieden und trainiere weiter, um weitere tolle Ergebnisse an diversen Wettkämpfen zu erreichen.

Hast du weitere sportliche Ziele?

Ich möchte nächstes Jahr an der Europameisterschaft in Banja Luka (Bosnien) und in zwei Jahren an der Weltmeisterschaft teilnehmen, gute Zeiten fahren und das Beste geben. Natürlich träume ich davon, eines Tages wie mein Bruder auf dem Podest eines internationalen Wettbewerbs zu stehen.

Hast du ein sportliches (Kanu-)Vorbild?

Ich bewundere alle in unserem Nationalteam – wie sie Kanu fahren, aber auch von ihrer Persönlichkeit her.

Welche Rolle spielen eure Eltern bei eurem sportlichen Werdegang?

Sie unterstützen uns seit je her, wo immer es geht: finanziell, beim Anfeuern an Wettkämpfen, im mentalen Bereich (realistische Zielsetzung, Trösten bei Misserfolgen usw.).

Mona, vielen Dank für dieses Interview und den interessanten Einblick in den Paddelsport!

Lisa Steffen, Redaktion us eysem dorf



INTERVIEW NORA

Seit wann paddelst du und wie bist du dazu gekommen?

Ich paddle jetzt seit ungefähr 8 Jahren (seit 3 Jahren betreibe ich Leistungssport). Dazu gekommen bin ich durch die Kanuerlebnistage in Buochs, wo ich das erste Mal mit meinem Papa ein Kanu ausprobiert habe.

Wie sieht dein Training aus?

Ich trainiere 8–10 mal pro Woche, meist im Kanu auf dem Vierwaldstättersee oder im Krafraum (der sich im Wassersportzentrum Nidwalden befindet). Natürlich gehe ich auch mal joggen oder Rennvelo fahren und mache Rumpf-Trainings.

Was fasziniert dich am Kanu-Sport?

Das Wasser zu lesen, mit dem Wasser eins zu werden. Natürlich auch die Faszination, mit möglichst "leichten, präzisen" Paddelschlägen einen wilden Fluss zu bezwingen.

Einige Fragen zu deiner Person: Alter, Ausbildung, sonstige Interessen?

Ich bin 16 Jahre alt, gehe momentan ins Kollegi Stans und besuche dort die fünfte Klasse. Neben dem Kanufahren spiele ich

sehr gerne Volleyball oder bewege mich generell draussen in der Natur. Natürlich unternehme ich auch gern etwas mit meinen Freunden.

Welche Eigenschaften muss man beim Paddeln mitbringen (physisch und psychisch)?

Man muss sicherlich mutig sein und versuchen, immer wieder über seinen eigenen Schatten zu springen. Auf jeden Fall sollte man ein wenig ehrgeizig sein und einfach Freude am Wasser haben

Erzähl uns bitte etwas über deine bisherigen Erfolge!

Ich wurde schon mehrmals Schweizermeisterin und habe allgemein schon einige Wettkämpfe in der Schweiz auf dem Podest abschliessen dürfen. Am ECA-Cup in Budweis (CZE) wurde ich vergangenes Jahr in der U16 Kategorie Vierte.

Hast du weitere sportliche Ziele?

Nächstes Jahr sicherlich nochmals alles geben an meiner letzten Junioren EM und dann weiterhin gute Plätze in der U23 Kategorie rausfahren.

Hast du ein sportliches (Kanu-)Vorbild?

Ja, eigentlich alle, die mit mir trainieren, aber vor allem Hannah Müller. Sie ist noch sehr jung, durfte aber trotzdem schon einige Erfolge feiern. Natürlich auch, weil sie sehr strukturiert und fokussiert trainiert, nebenbei noch ihr Studium an der ETH absolviert und immer alles unter einen Hut bekommt.

Welche Rolle spielen deine Eltern bei deinem sportlichen Werdegang?

Das erste Mal sass ich mit meinem Papa in einem Kanu an den Erlebnistagen in Buochs – und so bin ich zum Kanu-Sport gekommen. Meine Eltern haben mich immer unterstützt, mich in die Trainings gebracht (als ich klein war) und mit mir die Taschen fürs Trainingslager gepackt. Ich verdanke ihnen sehr viel.

Nora, vielen Dank für dieses Interview und den interessanten Einblick in den Paddelsport.



16 Nächte verbrachte Marc Schori im Zelt, hier in Semmering.

Marc Schori fährt per Velo von Wien nach Ennetbürgen

1'350 Kilometer, 7'500 Höhenmeter, 17 Tage unterwegs, 16 Nächte im Zelt, 3 Länder durchquert, 2 Alpenpässe überquert, 0 „Platten“ und 1 grosses Erlebnis: So könnte man das Abenteuer des Ennetbürgers Marc Schori in Zahlen zusammenfassen. Er reiste diesen Sommer von seinem Wohnort Wien nach Ennetbürgen und sonnte sich auf Umwegen am italienischen Strand.

„Eigentlich“, so sagt Marc Schori über sich, „bin ich keine Sportskanone.“ Zwar versuchte er sich während der Jugendzeit im Kanufahren und Badminton, doch damals sagte ihm die Musik mehr zu (gleich mehrere Instrumente hat er spielen gelernt). Dennoch hat er nun (mit seinen mittlerweile 29 Jahren) ein sportliches Abenteuer auf sich genommen: Eine Velofahrt von 1'350 Kilometern mit Start in Wien via Grado (an Nordküste der Adria) in die Schweiz. „Während des ersten Lockdowns fing ich an Velo zu fahren und kurz darauf hab ich mir ein Rad gekauft“, erklärt der Ennetbürger. So ist ihm die Idee gekommen, statt mit dem Auto, Flugzeug oder Zug mit dem Velo von Wien in die Schweiz zu fahren.

Das Training hat sich ausbezahlt

Seit sechs Jahren ist Marc Schori in Wien zu Hause, wo er kurz vor dem Abschluss seines Studiums als Landschaftsarchitekt steht. Aktuell schreibt er an seiner Masterarbeit. In diesen sechs Jahren ist er regelmässig in seine Heimat zurückgekehrt, um zu arbeiten, aber auch um Familie, Freunde und natürlich die unbeschreiblich schöne Natur in der Heimat zu geniessen. Das wollte er auch diesen Sommer, nur eben mit dem Unterschied, dass die Fahrt *i eyes Dorf* etwas länger dauern durfte. „Ich habe das Equipment kurz nach dem Entscheid gekauft, um mir Druck aufzusetzen, diese Idee tatsächlich in die Tat umzusetzen“, erklärt der



Marco Schori genießt den Strand in Lignano in Italien.

29-Jährige. Vorbereitet hat sich Schori allein, indem er seinen Trainingsrhythmus der vorherigen Monate stetig etwas erhöhte. Im Mai fing er an, die Reise konkret zu planen.

Kurz vor Abreise stieg dann die Anspannung. „Ich war „huere“ nervös und unsicher, ob ich es sportlich und mental schaffen würde.“ Dabei zeigten die ersten Kilometer, dass er besser vorankommt als erwartet. 100 bis 130 Kilometer absolvierte er durchschnittlich am Tag. „Ich dachte wirklich, dass ich mehr Mühe haben würde.“ Zu kämpfen hatte er dafür mit der Kälte in der Nacht. Obwohl es tagsüber sonnig warm war, sanken die Temperaturen nachts im Zelt. „Das hatte ich vorgängig nicht erwartet.“ Er bereute es, keinen wärmeren Schlafsack mitgenommen zu haben. Die letzten vier Tage begleitete ihn sein Onkel Urs. Da Marc aber zu früh am vereinbarten Treffpunkt gewesen wäre, legte er kurzerhand noch eine Extrarunde zum Lago d' Idro und Lago d' Iseo ein. „Das war einer der schönsten Teile der Reise“, fasst Schori zusammen. Positiv in Erinnerung bleiben ihm aber auch die Städte Grado und Verona.

Von Familie, Freunden und Nachbarn wurde er schliesslich nach 17 Tagen mit einem grosszügigen Apéro am Scheidgraben in Ennetbürgen begrüsst. Eine Woche lang schlief er viel, bald zog es ihn aber wieder aufs Velo. Und schon jetzt überlegt sich Marc Schori, wohin ihn die nächste grössere Velo-Tour führen könnte.

Tischtennis-Schweizermeisterschaften U13 im Einzel **Ennetbürger holt Bronzemedaille**

Der junge Ennetbürger Michel Kloss spielt leidenschaftlich gerne Tischtennis und konnte bereits diverse Erfolge in seiner Sportart verzeichnen. An den Schweizermeisterschaften U13 im Einzel vom 11. und 12. September 2021 in La Chaux-de-Fonds konnte er sogar die Bronzemedaille gewinnen. Zu diesem Erfolg in seinen jungen Jahren gratulieren wir herzlich! Nachfolgend dürfen wir Michel etwas besser kennenlernen.

INTERVIEW MICHEL KLOSS

Seit wann spielst du Tischtennis und wie bist du dazu gekommen?

Ich spiele seit ungefähr 3 Jahren Tischtennis. Ich habe ab und zu in der Schule und zu Hause ein bisschen gespielt. Dabei ist mir aufgefallen, dass es mir Spass macht und ich gar nicht so schlecht bin.

Wie oft und wo trainierst du?

Ich trainiere 20 h in der Woche bei Rapid Luzern – mit Elena Timina. Zudem gehe ich noch zu Lucia Hofmann (Personaltrainer und Masseur) in Ennetbürgen sowie Kathrin Lüthi (Mentalcoach) in Luzern. Isa Kuster mit «Herbalife» coacht mich im Ernährungsbereich.

Bei Magnus Hagen in der Physio- und Sportarena in Ennetbürgen nutze ich den Fitnessraum und gehe bei Problemen in die Physiotherapie. So kann ich zum Glück einige Sachen in meinem Dorf absolvieren und muss keine langen Wege machen. Das ist toll!

Zudem absolviere ich an mehreren Wochenenden im Jahr spezielle Trainingslager in Magglingen und Filzbach. Auch in den Ferien trainiere ich oft im In- und Ausland (wie zum Beispiel in Dänemark).

Was fasziniert dich am Table Tennis?

Die Kombination zwischen Schnelligkeit, Auge-Ball-Koordination und mentaler Stärke.

Wie steht es mit deiner Ausbildung und weiteren Interessen?

Ich bin 13 Jahre alt, besuche die 3. Sportklasse an der Kantonsschule Alpenquai in Luzern und unternehme gerne etwas mit Freunden.

Erzähl uns etwas über die Spielregeln beim Tischtennis!

Man spielt auf 11 Punkte pro Satz, aber mit zwei Punkten Abstand, also beim Stand von 10:10 geht es auf 12:10 / 13:11 und so weiter. Man spielt normalerweise auf 3 Gewinnsätze. Bei höherklassigen Turnieren oder K.O.-Phasen geht es auf 4 Gewinnsätze.

Wo hat es in der Nähe von Ennetbürgen einen Verein, bei dem man Table Tennis spielen kann?

Der TTC Buochs, da habe ich angefangen zu spielen. Es gibt auch Clubs in Kriens, Sarnen, Luzern, Rotkreuz und viele mehr.

Welche Rolle spielten deine Eltern bei deinem sportlichen Werdegang?

Eine sehr wichtige, da sie mich immer unterstützen, begleiten und beim Organisieren helfen.

Welche Eigenschaften sollte man im Table Tennis mitbringen?

Das Wichtigste ist auf jeden Fall die Freude am Spiel.

Wie würdest du deinen Spielstil beschreiben?

Ich bin ein sogenannter «Attack Spieler» (also offensiv eingestellt).



Michel Kloss in Aktion!

Welches sind deine bisherigen Erfolge in dieser Sportart?

Ich bin zweifacher Innerschweizer-Meister U13, Schweizermeister im Team und Doppel sowie Bronzemedailien-Gewinner an den diesjährigen Schweizermeisterschaften U13 im Einzel.

Hast du weitere sportliche Ziele?

Ja, ich würde gerne eines Tages an die Europameisterschaften gehen und die Goldmedaille an den Schweizermeisterschaften im Einzel gewinnen.

Hast Du ein sportliches (TT-)Vorbild?

Zhang Jike. Er ist ein chinesischer Topspieler, der schon Olympia gewonnen hat. Mir gefällt sein Spielstyle und allgemein seine Art.

Wann und wo findet die Schweizer Meisterschaft statt?

Die Schweizermeisterschaft im Einzel und Doppel hat gerade stattgefunden: am 11./12.09.2021 in La Chaux-de-Fonds. Und die Schweizermeisterschaften im Team fanden schon am 19./20.06.2021 in Meggen statt.

Michel, vielen Dank für dieses Interview und den interessanten Einblick in den Tischtennis-Sport.

Lisa Steffen, Redaktion *us eysem dorf*

Gerhard Zimmermann

Wie die Zeit vergeht!

Der erste Schultag, die erste Stelle, der erste Lohn, der erste Kuss, das erste Essen im Restaurant Kreuz (Foto) und der erste Tanz im Restaurant Schlüssel. Es waren schöne Zeiten und bleiben in Erinnerung.

Als ich 1934 das Licht der Welt (sprich Ennetbürgen) entdeckte, hatten 700 Seelen auf mich gewartet. Wilhelm Tell war nicht dabei. Das war gut so, sonst hätten ihn Politiker für ihre eigenen Ziele eingesetzt. Ich wurde in einem uralten Haus geboren und war damals schon überzeugt, dass diese «Hütte» den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes niemals gewinnen konnte.

Für die wenigen Einwohner/-innen gab es 3 Restaurants. War damals der Durst grösser als heute? Komisch, ohne Klimaerwärmung! Die Wirtin vom Kreuz hatte ein urchiges Menu: Braten, Kartoffelstock und zum Abschluss eine Scheibe Ananas mit einem runden Loch und darin eine rote Büchsen-Kirsche aus Amerika.

Psst, psst! Man stellte das Radio an und der Sprecher vom Landessender Beromünster sagte: «Beim dritten Ton ist es genau 12 Uhr und dreissig Minuten.» Alle Gäste verschluckten sich fast vor Spannung und hörten sich die Neuigkeiten des Tages an.

Das Restaurant Sonne war die zweite Stube für die Welt der Männer. Der Wirt trug immer graue Hosen von der Tuch AG und erzählte einen guten Witz aus der Zeit der Rekrutenschule. Der Holzofen wärmte die Gaststube und das Alphorn die Herzen. Das gab Durst und die Standfestigkeit der Gäste am späteren Abend liess dann etwas zu wünschen übrig.

Im Restaurant Schlüssel träumten alle von der lüpfigen Ländler-Musik. Kein Wunder, dass sich die erhitzten Tanzpaare nach dem letzten Ländler-Walzer im See noch abkühlten. Das Restaurant war damals noch für viele Männer ihre «zweite Heimat». Der Lärmpegel war hoch und die Lokale dunkel vor Rauch. Mit einem



Rössli-Stumpfen im Mund konnten sie diskutieren und Dampf ablassen. Zum Glück waren die Stühle nicht gepolstert, sonst würden die Gäste heute noch dort sitzen.

Wie üblich, gab es auch in Ennetbürgen eine Kirche. Sie hat einen wunderschönen Standort. Ein richtiger Kraftort, der schon vielen Menschen für die nächste Wegstrecke Energie geschenkt haben soll. Kein Wunder – an einem solchen Ort stellt man sich selbst das Tot-Sein reizvoll vor. Die Glocken riefen zum Morgen-, Mittags- und Abendgebet. «Bimm» sangen die einen, «bamm» die anderen.



Das Gotteshaus war am Sonntag immer bis auf den letzten Platz besetzt. Und dies, obwohl der Herr «Hochwürden» für seine Predigt jeweils fünfzig Minuten brauchte – ohne Pause, wohl verstanden! Die Leute waren sehr gläubig und der Glaube wurde ihnen so vermittelt, dass alle Menschen vor lauter Ehrfurcht das Stanserhorn hätten versetzen können. Nicht weitersagen – sonst wird das Buochserhorn böse!

Mein Vater und mein Grossvater waren Mitglieder der CVP – und jetzt will man das «C» streichen! Wer trinkt dann im Gottesdienst den Wein aus dem Kelch, wenn wir den «Chef überobe» verlassen müssen? Oh, mein Gott! Kommt das Ende der gläubigen Schweiz?

Heute hat Ennetbürgen rund 5'000 Einwohner und auch nur drei Gasthöfe – wie vor 80 Jahren. Komisch: Haben die Ennetbürger/-innen Durst und Hunger verloren? Leben sie von der «Ewige Liäbi», wie das der Jodlerklub Wiesenberg besingt? Vielleicht gefallen ihnen die neuen Beizen nicht. Klar, die heimeligen Kachelöfen wurden rausgerupft – wie die Zähne aus dem Mund des Stumpenrauchers. Auch der Stammtisch, wo besagter Dampf abgelassen wurde (natürlich über «die da oben»), ist teilweise verschwunden. Selbst die Scheibe Ananas wird kaum mehr auf einer Menumarte zu finden sein. Schade – aber mich fragt ja keiner...

Aufgezeichnet von Gerhard Zimmermann,
Jahrgang 1934
wohnhaft Murggenstr. 2, 8606 Nänikon

Jubiläum

75 Jahre SIGRIST Ennetbürgen

Die Geschichte der Firma SIGRIST-PHOTOMETER AG begann im Jahre 1946, als der Firmengründer Dr. Ing. Willy Sigrist in Ennetbürgen ein Trübungsmessgerät zur kontinuierlichen Überwachung der Bierfiltration entwickelte. Heute ist die SIGRIST-PHOTOMETER AG ein international erfolgreiches Unternehmen im Bereich der Prozessmesstechnologie mit 85 motivierten Mitarbeitern und mit Vertriebspartnern in über 70 Ländern.

Schon damals galt die Trübung im Bier als Qualitätsmerkmal. Sie war jedoch während des Bierbrauprozesses nicht messbar. Denn photometrische Messungen gab es zu jenem Zeitpunkt nur für Einzelproben im Labor. Die einzig mögliche Qualitätskontrolle während des Prozesses erfolgte somit optisch mit dem geschulten Auge des Bierbrauers. Als sich jedoch eines Tages der Gründer der heutigen Filtrox AG in St. Gallen mit einem Auftrag an Dr. Sigrist wandte, änderte sich dies schlagartig.

Er fragte ihn für die Entwicklung eines Messgerätes an, um die Wirksamkeit seiner qualitativ hochwertigen Filter bei der Bierfiltration exakt messen zu können. Nicht nur die gemeinsame Studienzeit an der Polytechnischen Hochschule in Zürich verband die beiden – es war auch der Anspruch an ein qualitativ hochwertiges, zuverlässiges und präzises Produkt.

Dr. Sigrist entwickelte daraufhin ein solches Gerät – zur vollsten Zufriedenheit seitens Filtrox – und legte damit den Grundstein für die innovative Flimmerspiegeltechnologie und zeitgleich für eine 75-jährige Erfolgsgeschichte der SIGRIST-PHOTOMETER AG.

So gründete er im Jahre 1949 (drei Jahre nach Auslieferung des ersten Photometers) zusammen mit seiner Frau Paula die Firma SIGRIST-PHOTOMETER AG (damals noch Firma Dr. Ing. W. Sigrist) und begann mit der serienmässigen Fabrikation von Photometern. Und diese Firmengründung hatte es in sich. Es war die Vision einer besseren Arbeitswelt, wo der Mensch und das Produkt im Mittelpunkt stehen. Ergo ein Unternehmen, das nicht nur dem

Unternehmer selbst von Nutzen ist, sondern auf das Wohl aller Beteiligten ausgerichtet wird.

In der Montageabteilung wurden die rund 10'000 Einzelteile zu fertigen Photometern zusammengesetzt. Hauptsächlich von Frauen – wegen der besseren Fingerfertigkeit und der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit. Die Zuteilung der Arbeit erfolgte aufgrund von Fähigkeiten und Wünschen der Mitarbeiterinnen.

Flexible Arbeitsmodelle bereits in den 1960er Jahren

Die Firma zeigte besonders im Umgang mit ihren weiblichen Angestellten ein hohes Mass an Flexibilität und berücksichtigte ihre Bedürfnisse. So konnten Mütter wie auch Mitarbeiterinnen, deren Familie in der Landwirtschaft tätig war, ihre Präsenzzeiten den familiären Gegebenheiten anpassen. Auf sehr pragmatische Weise wurde bei SIGRIST bereits in den 1960er Jahren die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit geschaffen. Ein eindrückliches Beispiel, wie das soziale Gedanken-gut des Gründers in den Firmenalltag integriert wurde. Bis heute fliessen genau diese Ideen und Werte des Firmengründers ins Unternehmen mit ein. Die SIGRIST-PHOTOMETER AG steht nun seit 75 Jahren für hochwertige Qualität und Präzision ihrer Produkte sowie für vertrauensvolle Beziehungen mit Kunden, Partnern und Mitarbeitenden.

Das Geheimnis liegt unter anderem in der «Swissness»: Die Geräte werden in der Schweiz, am Hauptsitz Ennetbürgen, entwickelt, gefertigt und während des gesamten Prozesses bis hin zum Versand nach strengen Qualitätsstandards einzeln geprüft.



SIGRIST-PHOTOMETER AG Hauptsitz in Ennetbürgen.

Innovationspreis Technologie 2020 der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz

Mit dem ScrubberGuard hat die SIGRIST-PHOTOMETER AG bewährte Einzelkomponenten zu einem innovativen Komplettsystem zusammengeführt, das mit einzigartigen maritimen Feinheiten ergänzt ist. Dieses prüft das Waschwasser von Abgasreinigungsanlagen auf Schiffen auf Ölspuren, Trübung, pH-Wert und Temperatur. Damit wird die Einhaltung der Grenzwerte der Maritim Environmental Protection Comitee (MEPC) sichergestellt und ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Umwelt in der Hochsee-Schifffahrt geleistet.

«Die Entwicklung eines Komplettsystems unter Berücksichtigung der vielseitigen Ansprüche für die Schifffahrt auf allen Weltmeeren haben die Jury überzeugt», sagte Jury-Präsident Hans Wicki. Der Innovationspreis der IHZ wird seit über 30 Jahren verliehen.

Expansion in weitere Länder

Durch die hohe Dichte an Brauereien und Destillieren ist der Markt im Vereinigten Königreich besonders interessant für das Ennetbürger Unternehmen. So hat die SIGRIST-PHOTOMETER AG im aktuellen Jahr 2021 eine Zweigniederlassung im United Kingdom eröffnet. Dies auch als Ergänzung zur SIGRIST GmbH, welche den Markt in Deutschland betreut.

Die SIGRIST-PHOTOMETER AG steht heute weiterhin als gesundes und innovatives Unternehmen zu seinem Standort Ennetbürgen und fühlt sich als Teil einer gesunden Wirtschaftsförderung. Dies auch im Sinne einer attraktiven Arbeitgeberin, welche Menschen zur Entwicklung nachhaltiger Technologien befähigt.

Mehr zur SIGRIST-PHOTOMETER AG unter www.photometer.com

SIGRIST-PHOTOMETER AG

Eröffnung der neuen Geschäftsstelle im Januar 2022 **NKB Buochs-Ennetbürgen**

Die Bauarbeiten für die neue NKB-Geschäftsstelle Buochs-Ennetbürgen im Areal Nähseydi schreiten planmässig voran. Die neue Geschäftsstelle öffnet am Dienstag, 4. Januar 2022, erstmals ihre Türen, die offizielle Eröffnungsfeier findet am Samstag, 8. Januar 2022, statt.



Eine Visualisierung der neuen Kundenzone.

Die neue Geschäftsstelle ist mit einer rund um die Uhr zugänglichen Schliessfach- und Selbstbedienungszone mit Bancomaten, Einzähler (Noten und Münzen) sowie Wechsler ausgestattet. Das neue Münz- und Noteneinzahlungsgerät löst dabei den Nachtresor ab. Im Rahmen der Neueröffnung werden Bargeldbezüge und -einzahlungen nur noch an den Geldautomaten möglich sein. Dank neuen Automaten können auch Kunden ohne Bankkarte Geld beziehen oder einzahlen. Dabei unterstützen selbstverständlich die Mitarbeitenden vor Ort. Nach einer erfolgreichen Testphase sind

diese neuen Automaten in den Geschäftsstellen Buochs und Ennetbürgen aktuell bereits im Einsatz.

Bancomaten bleiben in Buochs und Ennetbürgen

Die bisherigen Bancomaten in Buochs und Ennetbürgen bleiben bestehen. Der Standort in Buochs bleibt unverändert an der Beckenriederstrasse 7, jener in Ennetbürgen wird neu noch mehr im Dorfzentrum an der Stanserstrasse 1 (ehemalige Poststelle) installiert.

Peter Bircher, Leiter Marketing und Kommunikation NKB

vorsicht

Freizeit im Gnappiried **Wer Sperren missachtet, bringt sich in Gefahr!**

Ein Grossteil des Gnappiriedes ist grundsätzlich militärisches Sperrgebiet. Das Schiesstraining der Truppen, von Polizei und Securitas hat hier Vorrang vor der Freizeitnutzung durch die Bevölkerung. Leider werden die Sicherheitsabschränkungen immer öfter ignoriert.

Die Möglichkeit, das Gnappiried am Fusse des Bürgenbergs als Schiess- und Übungsplatz benutzen zu können, war vor Jahrzehnten ein wichtiger Grund für den Ausbau von «Wil» zu einem selbstständigen Waffenplatz. Zwar hat die Infanterie-Rekrutenschule längst dem Swissint-Kompetenzzentrum Platz gemacht, und die Nutzung des Gnappis hat sich verändert: Geübt wird dort heute in erster Linie das Kurzdistanz-Schiessen in den sog. «Boxen», und das aufgeschüttete Gelände gegen die Flurstrasse dient nur noch gelegentlichem Fahrtraining. «Die Sperren entlang dem Bürgenberg orientieren sich ausschliesslich an der jeweils konkreten Nutzung», betont Hartwig Birrer, zuständig für die Belegung des Ausbildungs- und Schiessplatzes, und sorgt sich: «In letzter Zeit häuft sich leider die Missachtung der Sicherheitssperren.» Manchmal seien es ganze Gruppen, welche die Abschränkungen mutwillig umgehen: «Sie bringen sich so in akute Gefahr – bei einem Unfall müssten wir jegliche Haftung ablehnen.» Birrer weiss, dass auch die forstlichen Sperren am Bürgenberg häufig missachtet werden, was Genossenvogt Klaus Kayser – in gleicher Sorge und mit gleicher Konsequenz – bestätigt.

Ausweichrouten

Den militärischen Instanzen ist sehr wohl geläufig, dass das Gnappi ein bei den Nidwaldnerinnen und Nidwaldnern beliebtes Naherholungsgebiet ist und auch von offiziellen Wanderwegen gekreuzt wird. «Der Zugang zum Bürgenberg ist über den Pfad mit Start hinter der Job Vision gewährleistet, und die Route entlang dem Pilatus-Gelände kann meist über den 'Prügelweg' angepeilt werden», bestätigt Hartwig Birrer und erläutert: «Die Waldstrasse



Militärisches Sperrgebiet im Gnappi: «Halt!» heisst hier wirklich halt!

bleibt offen, sofern nur in den Boxen geschossen wird.» Die Regel-Schiesszeiten erstrecken sich vom Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr mit einem Unterbruch von 1 ½ Stunden über die Mittagszeit. Nach 17 Uhr sind es gelegentlich die Jäger, welche im Gastrecht ihre Treffsicherheit üben. «Anfragen von allerhand weiteren Freizeit-Schützen lehnen wir konsequent ab», versichert Birrer.

Bestmögliche Information

«Wir publizieren die effektiven Schiesszeiten jeweils spätestens 14 Tage im Voraus mit Anschlägen vor Ort und bei der Gemeindeverwaltung, und die Daten sind auch im Internet aufgeschaltet», erklärt Birrer. Die Planung einer Wanderung oder einer Biketour kann sich daran orientieren, und kurzfristig wäre auch eine telefonische Nachfrage möglich: «Unser Platzwart Martin Aeppli ist über das Natel immer erreichbar und weiss genau, wo wann was geschlossen ist», sagt Birrer. Und sein Vorgesetzter, Oberst Cédric Ruckli, macht klar: «Wir wissen um die Schönheiten des Naturschutzgebietes Gnappi, tun das Möglichste für dessen Schutz und laden Sie gerne ein, diese – mit Vorzug am Wochenende – zu geniessen.»

Dr. Peter Steiner, Stans



Informationen via: Aushang bei der Gemeindeverwaltung und vor Ort www.vtg.admin.ch/de/aktuell/mitteilungen/schiessanzeigen.html (dann Suchwort: Gnappiried)

NOVEMBER

Freitag	05.	Lottomatch; MZA; Wehrverein; 19:30 Uhr
Samstag	06.	Gottesdienst mit Neuaufnahme JuBla; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	07.	Lottomatch; MZA; Wehrverein; 19:30 Uhr
Dienstag	09.	Wandern 60plus; Treffpunkt Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Mittwoch	10.	FMG-Wortgottesdienst; Alterszentrum Oeltrotte; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Samstag	13.	HGU-Eröffnungsgottesdienst; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:00 Uhr
Sonntag	14.	76. Generalversammlung; Gemeindesaal Ennetbürgen; Fasnachtszunft
Sonntag	14.	Herbstkonzert mit Gratulationsständli; MZA; Musikgesellschaft Ennetbürgen; 14:00 Uhr
Mittwoch	17.	Bibelkiste für Kinder; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Donnerstag	18.	Jass-/Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; Begegnungsgruppe; 14:00 Uhr
Donnerstag	18.	BLS-AED-SRC Kompl. Refresher; bei Anmeldung bekannt; Samariterverein; 19:00 Uhr
Freitag	19.	Gemeindeversammlung Politische Gemeinde; MZA Ennetbürgen; Gemeinde; 20:15 Uhr
Freitag	19.	Kirchgemeindeversammlung; MZA; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr
Samstag	20.	Kleinkinderfeier; Pfarreizentrum; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Samstag	20.	CD-TAUFE ALPHORNQUARTETT NIDURI; MZA; Alphornquartett niduri; 18:00 Uhr
Sonntag	21.	Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Mittwoch	24.	Schasu Schatzsuche für Kinder (4-8 Jahre); Pfarreizentrum; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Freitag	26.	Schülertricheln; im ganzen Dorf; Schule Ennetbürgen
Samstag	27.	Iffelen-Gottesdienst; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Samstag	27.	Samichlauseinzug; Dorf; Chlausengesellschaft Ennetbürgen; 19:00 Uhr
Sonntag	28.	Eidgenössische Volksabstimmungen; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen; Gemeinde
Sonntag	28.	Adventsbesinnung; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr

DEZEMBER

Mittwoch	01.	Bibelkiste für Kinder; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Samstag	04.	Chlais-Stubäte; Alterszentrum Oeltrotte; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 Uhr
Sonntag	05.	Rorate-Gottesdienst (Team), mit Zmorge; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Dienstag	07.	Chlaus-Trüllern; Alterszentrum Oeltrotte; Begegnungsgruppe; 13:30 Uhr
Mittwoch	08.	Maria Empfängnis, Messfeier; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Donnerstag	09.	Wandern 60plus; Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Donnerstag	09.	Rorate-Gottesdienst (FMG), mit Zmorge; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Samstag	11.	Generalversammlung STV; Gemeindesaal; STV Ennetbürgen
Samstag	11.	Wortgottesdienst mit Versöhnungsfeier; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	12.	Wortgottesdienst mit Versöhnungsfeier; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Sonntag	12.	Friedenslicht, Feier mit Erstkommunikanten; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr
Donnerstag	16.	Rorate-Gottesdienst (Schüler), mit Zmorge; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Donnerstag	16.	Jass-/Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; Begegnungsgruppe; 14:00 Uhr
Samstag	18.	Eine Million Sterne - Wortgottesdienst; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	19.	Alleinstehenden-Weihnacht; Gemeindesaal; Sunnegugger
Sonntag	19.	Bibelkiste Weihnachtsspiel; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 18:00 Uhr
Freitag	24.	Kleinkinderfeier; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 15:00 Uhr
Freitag	24.	Gottesdienst für Gross und Klein; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Freitag	24.	Mette; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 23:00 Uhr
Samstag	25.	Weihnachtsgottesdienst; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Dienstag	28.	Kindersegnung; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 16:00 Uhr

JANUAR

Mittwoch	05.	Öffentlicher Vortrag; Gemeindesaal; Samariterverein; 20:00 Uhr
Samstag	08.	Inthronisation; MZA; Fasnachtszunft
Mittwoch	12.	Bibelkiste für Kinder; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Samstag	22.	Fasnachts-Äplertanz; MZA; Äplergesellschaft; 18:00 Uhr
Mittwoch	26.	Schasu Schatzsuche für Kinder (4-8 Jahre); Pfarreizentrum; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr

FEBRUAR

Sonntag	13.	Blanko-Abstimmungstermin; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen; Gemeinde
Mittwoch	16.	Vereinsversammlung Samariterverein; Gemeindesaal; Samariterverein; 19:30 Uhr
Freitag	25.	FasNACHTumzug mit Festbetrieb; Gelände der MZA Ennetbürgen; Fasnachtszunft

Sämtliche Angaben sind ohne Gewähr. Bitte konsultieren Sie für aktuelle Informationen die Webseite des jeweiligen Veranstalters.



